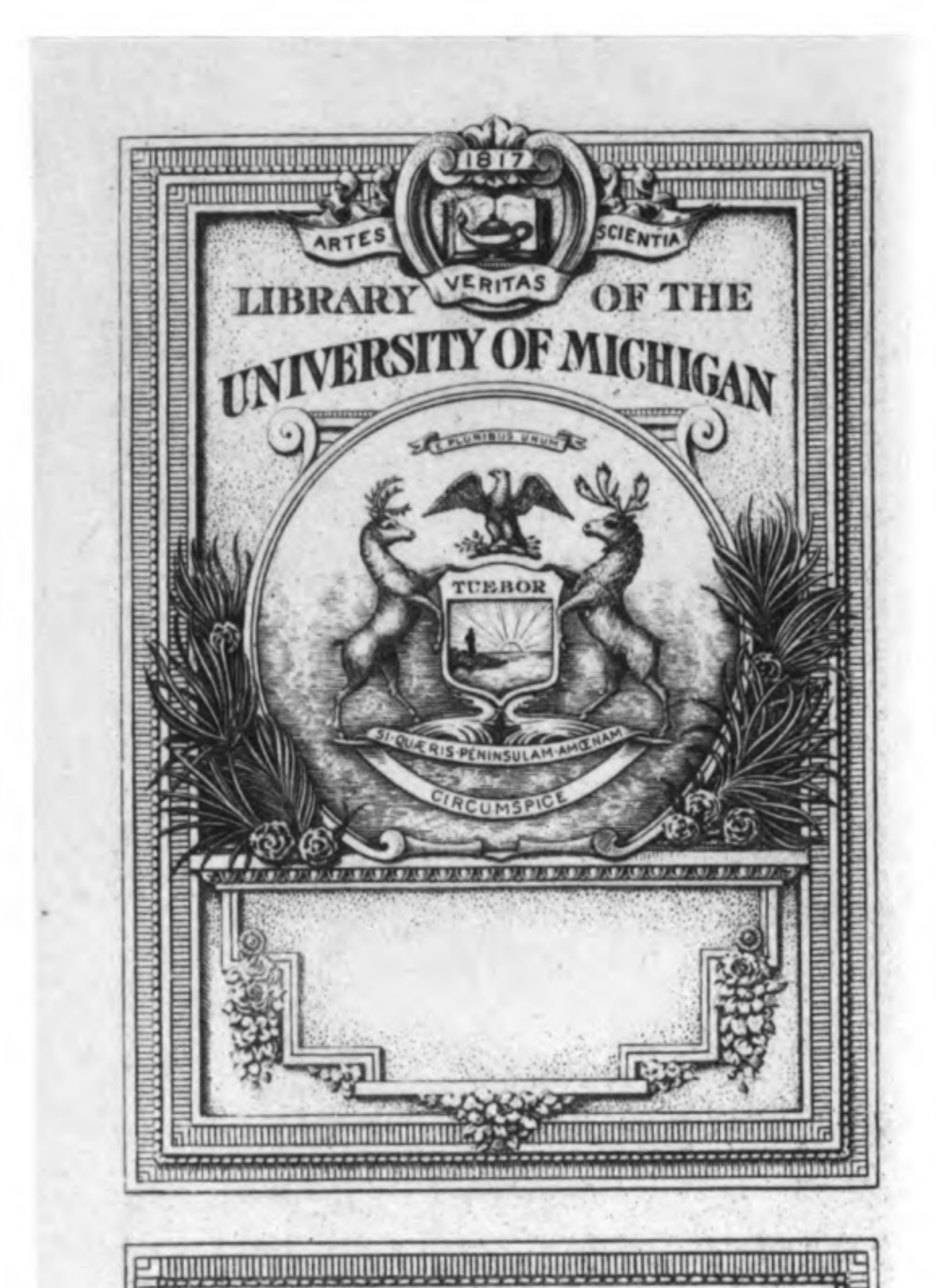

848
G226
052
B 985,417
Garin de Monglane - Jüngere Version
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN


1817
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUÆRIS PENINSULAM AMŒNAM
CIRCUMSPICE

JÜNGERE VERSION DES GARIN DE MONGLENNE. SPRACHE UND HEIMAT DES DICHTERS SOWIE TEXTPROBE

INAUGURAL-DISSERTATION ZUR ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄT GREIFSWALD :: :: VORGELEGT VON

PAUL OLSCHENKA

GREIFSWALD 1914
BUCHDRUCKEREI HANS ADLER



Gedruckt mit Genehmigung der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald.

Dekan: Professor Dr. Pernice.

Referent: Professor Dr. Stengel.

Tag der mündlichen Prüfung: 25. 2. 1914.

Meiner lieben Mutter
und dem Andenken meines
lieben Vaters.



Einleitung.

1] In seiner Dissertation „Das Verhältnis der beiden Fassungen, in welchen die Chanson Garin de Monglane überliefert ist, nebst einer Untersuchung der Enfances Garin de Monglane" kommt der Verfasser Rudolph zu dem Resultat, daß die Handschrift N, die jüngere der uns überlieferten zwei Redaktionen der Chanson Garin de Monglenne, dem XV. Jahrhundert angehört, während die Abfassungszeit ihrer Vorlage in das Ende des XIII. oder in den Anfang des XIV. Jahrhunderts zu verlegen ist[1]). Der eigentlichen Chanson gehen in N die Enfances Garin de Monglenne voran, die aus derselben Handschrift N überliefert sind[2]). Der Inhalt von N findet sich in Gautier's „Les Epopées Françaises," 2e éd. t IV, p. 132ff., ausführlicher ist er von fo. 122—160 bei Rudolph angegeben. Rudolph hat ferner Seite 14ff. das Verhältnis der älteren zur jüngeren Redaktion dahin festgestellt, daß N mit P am nächsten zusammengeht. Nachzutragen ist, daß N auch hier und da wörtliche Anklänge an die ältere Redaktion zeigt. Am deutlichsten tritt dies hervor in Tir. CCV, CCXVI und CCXXVII; auch sonst finden sich in N Anklänge an P, auf die ich in meinem Text durch die entsprechenden Tiraden- und Versziffern von P aufmerksam mache.

Nachstehend werde ich über Sprache und Heimat der Redaktion N der Chanson Garin de Monglenne handeln und zwar auf Grund einer Reimuntersuchung. Im Anschluß daran lasse ich eine längere Stelle aus dem Anfang der Chanson folgen; sie entspricht der von Schuppe, Müller und Menn aus der älteren Fassung mitgeteilten Partie.

---

[1]) Über die ältere Fassung der Chanson Garin de Monglenne vgl. die jüngst erschienenen Greifswalder Dissertationen von Menn, Max Müller und Schuppe.

[2]) Zu den Enfances Garin de Monglenne vgl. noch die Greifswalder Dissertation von Jeran und die demnächst erscheinende Arbeit von Bisinger.



Die Reime der Redaktion N. Nasales a und e

2] -ant und -ent sind im allgemeinen geschieden; jedoch begegnen: convent, enssient, omnipotent und noyent in -ant und -ent Tiraden. Als -ant Tiraden sind aufzufassen: **170, 180, 188, 193, 204, 206, 220 ,224**; dazu -ans Tirade **182**. Von diesen sind vollkommen rein: **170, 193, 204, 206, 220**; von den -ent Tiraden **191** und **210** ist vollkommen rein T. **191**.

3] -ente Tirade **201**

sente (<semitam); cravente; juvente; trente; unvollkommener Reim: entre

Orales a

4] -a Tiraden **166, 174, 196, 203, 211, 218, 229**

Trouvera; envoya; la (<illac); va. Während im Reim neben va auch die Form vet begegnet (T. **230**), findet sich im Versinnern nur va

5] -ay Tiraden: **181, 202, 216**

ay; attenderay; glay; sçay; parlay; hay; esmay; gay; delay; unvollkommener Reim loyal

6] -a(i)ge Tiraden: **168, 222**

Außer den Wörtern auf lat. -aticum z. B.: sauvaige begegnen: ymage; saige

7] aire Tirade **219**

faire; braire (*bragere); debonnaire; traire; haire (ahd. hara); sallaire; repaire

8] -aine Tirade **177**

Charlemaine; hautaine; prochaine; Acquittaine; certaine; plaine (plenam); maine

9] -aulx-Tirade **231**

Ernaulx; loyaulx; chevaulx; faulx; cailleaux; beaux

10] -aut Tirade **199**.

assault; gaut; caup

Orales é

11] -é-Tirade **187**

Sämtliche Wörter gehen zurück auf palatal-unbeeinflußtes lat. a in offener Silbe.

12] -ee-Tiraden: **165, 171, 190, 200, 207, 215, 221**

loee; aggree (<aggradat)

13] -er-Tiraden: **164, 183, 212, 226.**

Zu Grunde liegt in allen Fällen palatal-unbeeinflußtes lat a in offener Silbe; außer dem Inf. auf -er begegnen mer; baceller; ber; cler

14] -és-Tuirade **178**

amés; vollez; orés; unvollkommener Reim: gré. Eine Bindung mit mes (mansum) kommt nicht vor.

15] -et-Tirade **197, 230**

plet; fet (Part.); vet; net; met; bracquet; varlet; souhet.

Nasales i

16] -in Tiraden **169, 225**

destin (1 Sg.), vin; enclin; Garin; chemin (*camminum) sarrazin; larechin; engin

Orales i

17] -y-Tirade **228**

dy; oÿ (1. Sg.); merci; demi; my, ty, ly (lui); hasty, atasty, enhasty (y = a); unvollkommener Reim: mis (Part.)

18] -ie (ye) Tiraden: **167, 175, 184, 209, 214, 217**

Außer den Part. auf -ie wie guerpie, hardye begenen Marye; dye (1. Sg.); je affye; cauchie; lye.

19] -ir Tirade **173**

venir; haÿr; tenir; gesir; plaisir vgl. 22] plaisier; maleÿr

20] -ire Tirade **186**

souppyre (3. Sg.); dire; rire; chire (<ceram); empire.

21] -is-Tiraden: **176, 179**

viz, edefiz; amis; gentils; sallis; meris; dis; mis (Part.); pis; merchis; paÿz; nuys (O. Pl.)

Diphtongisches ié

22] -ier Tiraden: **185, 192, 198, 205, 223.**

attargier; premier; entier; fier; plaisier (placere) vgl. 19] plaisir

Nasales o

23] -on-Tiraden: **195, 213 227**

carbon; beson; prion (1. Pl.)

24] -ons Tirade **189**

donnons; homs

Orales o

25] -os Tirade 172
dos; folz; rasos; bos; gallos.

Diphtongisches oy.

26] -oye Tirade 194
Savoye; mandoye (Impf.) enconteroye; joie; moye (<metam); coye; moye, soye; flamboye; appoye
27] -oit Tirade 208
menoit; faisoit; yroit; droit; Gauffroit.

Konsonantismus.

28] Hinsichtlich des Konsonantismus lassen sich infolge der Ungenauigkeit der Reime sichere Schlüsse für die Aussprache nicht ziehen. Unvollkommene Reime sind: entre: -ente s. 3]; loyal: -ay s. 5]; mis: -y 17]; außerdem begegnen Formen für die 1. Pl. mit und ohne s z. B. prion: -on 23] und donnons: -ons s. 24]. Ferner findet sich im O. Sg. in der Flexion der Subst. ein -s, z. B. luisans: -ans statt ant (T. 182); andererseits begegnet in T. 178 de gré: -és. Auch in den Fällen, wo die Obl. Form an Stelle des Nom. gertreten zu sein scheint wie in pené (T. 187), läßt sich keine Entscheidung treffen, ob es sich um Flexionsverfall oder unvollkommenen Reim handelt.

Deklination.

29] Zur Zeit des Dichters war die Flexion noch überwiegend regelmäßig. N. Sg.: dons (T. 189), amés (178) O. Sg.: combatant (170)

N. Pl.: grant (220). O. Pl.: gans (182)

30] Für die Bestimmung der Zeit des Dichters geben uns die verschiedenen Formen gewisser Subst. einen deutlichen Hinweis; solche Formen sind:

31] O. Sg. ber 95b6

32] Neben N. Sg. compains 110a21 begegnet noch nicht compaignon im N. Sg.

33] Neben garch im N. Sg. 124b14 begegnet auch garchon im selben Kasus 114a9

34] N. Sg. gloux 116b8, O. Pl. glouton 103a14.

35] Ein sekundäres s ist angetreten in: homs 109a10.

36] Zu enfant findet sich nie die Form enfes

37] Gegenüber leres 124b30 begenet auch laron für den N. Sg. 128a4

38] N. Sg. sires 96b3; dazu der Voc. monseigneur 108a26

39] Gegenüber N. Huon 120b32 begegnet O. Hue 126b18

40] Desgl. findet sich die Form Millon im N. 102a18, sowie auch im O. 101a14.

41] Gegenüber dem Voc. Sg. seur 101b16 begegnet die Form schon in O. Sg. 101b15, außerdem findet sich auch noch die Form serour im N. Sg. 101a17.

Adjectivum.

42] Die Adj. zweier Endungen der lat. III. Dekl. haben zur Zeit des Dichters in der fem. Form häufig ein -e angenommen, z. B.:

43] grande 97a17, 99a11, 99b15, 118b10, 127b19.

44] telle 110*b10, 114a5, 117a20, 117b11. telles 96a9, 100b7, 100b10.

45] Daneben begegnen auch die alten Formen ohne das -e z. B.: grant 101a23, 106b24

45] tel 107b2, 111b14

47] quel 111b3

48] Den Adj. entsprechen die Adv.: tellement 99a4, 100b1 u. s. w.

49] granment 110a25; forment 112b6, 114b21; dagegen begegnen noch nicht fortement u. grandement.

Pronomen.

Personalpronomen.

50] my, ty, ly (lui): -y (228)

Possessivpronomen.

51] 1. Sg. Fem. moye: -oye (194).

52] 3. Sg. Fem. soye



53] Die Form mienne 125b1 begegnet nicht im Reim, sie kann daher vom Kopisten herrühren, da in diesem Falle die Silbenzählung nichts ergibt.

54] Neben nostre 108a27, vostre 105a4 finden sich die Kurzformen no 96a14 und vo 105b16, 107b6 u. s. w.

55] ma, ta, sa elidieren das a vor vok. Anlaut z. B. m'espee 108b32; t'amie 104b11; s'espee 100b20; doch finden sich vor vok. anlautenden Fem. auch schon mon und son z. B.: mon arme 105b4; son espee 111a1.

Verbum.

56] Die 1. Pers. Präs. Ind. der 1. Conj. geht schon aus auf -e affye: -ye (167); je prie (214); adcertiffye (184); ferner sind durch das Versmaß gesichert je treuve und j'aime 120a1. Außerdem begegnen auch Formen ohne -e: je demant (188); je commant (204): -ant.

57] Neben der Endung -ons für die 1. Pers. Pl. begegnet auch -on z B.: prion vgl. 23].

58] Neben der Form va vgl. 4] für die 3. Sg. Präs. findet sich auch vet vgl. 15]; dagegen begegnet im Versinnern ausschließlich va.

59] Die 1. Pers. Sg. Impf. endigt auf -oye: mandoye vgl. 26]

60] Die 3. Pers. Sg. Impf. u. Cond. auf -oit: menoit, yroit: -oit vgl. 27]

61] Die Endung der 3. Pers. Pl. Impf. ist noch zweisilbig; in den folgenden Fällen dagegen: estoyent 104a8, 104a16 und regardoyent 107b20 erfordert das Versmaß die Einsilbigkeit der Endung -oyent; jedoch lassen sich diese abweichenden Fälle dadurch beseitigen, daß man für estoyent die Form furent einsetzt und regardoyent unmittelbar vor den Reihenschluß bringt.

62] Die Cond.-Form courïe(s)mes ist nicht gesichert, da die Endung -ïe(s)mes durch -ïens ersetzt werden kann.

63] Das Fut. u. Cond. läßt bei stammauslautendem n das -e der Inf.-Endung fallen: donroit 98b13, menrez 113a8 etc.; umgekehrt wird in der 3. Conj. ein -e eingeschoben: attenderay 118b15, renderay 124a25



64] In der Perf.-Form der a Conj. erscheint für die 3. Pers. Ind. die Endung -y in folgenden Fällen: hasty, atasty, enhasty: -y (T. 228).

65] Der Inf. Präs. weist einmal statt -oir die Endung -ir auf: queÿr 250a20.

Feststellung des Dialektes.

Die wichtigsten Ergebnisse für die Bestimmung der Mundart und die Zeit des Dichters von N seien zum Schluß kurz zusammengefaßt:

1. -ant und -ent sind im allgemeinen geschieden vgl. 2]
2. ai und ei sind zeitlich zusammengefallen, vgl. 8].
3. iée >ie vgl. 18]
4. franz. oi >o vgl. 23]
5. o + l >au vgl. 10]
6. l vor Kons. fällt, vgl. gentils 21] und folz 25]
7. neben nostre vostre die Kurzformen no und vo vgl. 54]
8. Der Dichter kennt die Formen my, ty, ly (lui) vgl. 50]
9. 1. Pers. Plur. Präs. endigt auf -ons, aber auch auf -on vgl. 57]
10. Die Verba der Conj. auf -er haben in der 1. Pers. Sg. Präs. Ind. teilweise schon ein -e angenommen, vgl. 56]
11] Neben den verkürzten Formen donrai begegnet noch kein donerai, umgekehrt haben aber Formen anderer Konjugationen ein -e eingeschoben vgl. 63],

Diese Ergebnisse lassen erkennen, daß der Dichter der Redaktion N der Chanson Garin de Monglane Pikarde war.

Hinsichtlich desAlters von N bestätigen der Untersuchungen der Formenlehre insbesondere der Flexion der Sunbstativa sowie der neben einander bestehenden Doppelformen gewisser Wörter die Rudolphsche Angabe, daß der Dichter von N etwa um die Wende des XIII. Jahrh. gelebt haben muß. Auffällig sind dabei nur die jungen Formen der a-Conjugation auf -y.



Anfang von Garin de Monglenne.

Redaktion N.

(voraufgeht der von Jeran mitgeteilte Schluß der Enfances Garin de Monglenne).

CLXIIII

95a7] „Seigneurs," se dist Garin „en France veuil aller
Et roy Charle servir et terre demander;
9 Quant le m'ara donnee, je l'iray concquester.
Se j'ay besoing de vous, bien vous saray mander,
Se vous veuil bien prïer (que) de ma mere penser."
12 Adont s'alla Garin fervestir et armer
De telles arm[e]üres qu'il po[oi]t deviser,
Prinst or fin et argent et si l'alla trousser
15 Pardessus ung cheval, puis s'en va accoller
Sa mere et ses deux freres qui prinrent a plourer,
Oncques a leur prïere il ne vault demourer;
18 I brocqua le cheval, si se vot desevrer.
Et la duchoise pleure qui ne se pot cesser. [vgl. P. 168
„Dame," dist Anthiame „or laissiez le aller!
21 Car ce que j'ay veüt en mon soigne esperer(?),
Encores le verrez en grant honneur monter,
95b] Et ystera de lui par dieu qui fist le mer
Une geste royal qui fera (fort) a doubter."
Adont lui va tantost du songe deviser,
4 Ainsy qu'il le songa, lui vault tout declairer;
Ensement vault la dame la endroit demourer.
Puis moru roy Thiery qui tant [ot] le cuer ber, [vgl. P. 51
7 De coy la duchoise ot [grant] paine a gouverner;
Mais elle en fist Anthiame le couronne porter.
De Pavye fu rox, si comme j'oych compter;
10 Gerins tint Acquittaine, dux s'en fist appeller,
Et (Garin) s'en alla en France [Garin] sans arrester
Qui puis concquist Monglenne.



CLXV

13 Or chevauche Garin qui tant ot renommee.
Vers France s'en [alla]* celle terre loee,
En Gascoigne est venus et passa la contree
16 Et pardedens Angiers celle terre loee
A une fremetté veüe et esgardee.
Ung chastel ot dedens et une tour quarree,
19 Oncques plus bel chastel ne vit personne nee
Ne ville si tres noble ne si bien compassee,
Et s'estoit environ de ·VI· murs enfermee,
22 De bien ·C· piés de hault fu le ville fremee,
Et s'ot fossez autour, c'est verité prouvee,
Qui avoient de let demi arballestree
25 D'eaue tous r[a]emplis, et n'y ot qu(e)' une entree
Et une yssue aussy qui n'estoit mie lee.
Il n'y pooit [entrer] c'une seulle carree;
28 ·II· pons y ot de fer et porte(e) garitee,
Et s'estoient garnies de grans careaulx carees,
96a] Couvertes sont de cuivre par euvre devisee,
Sur chascune tour ot une enseigne posee.
La campaigne estoit d'or d'asur estincellee
4 Et de sinoble aussy estoit parmi bendee
D'enguelles, et d'argent ot parmi une espee.
Garin a bien l'enseigne veüe et bien gardee,
7 A ung varlet [demande]* qu'il trouva a l'entree:
„Amis, or[es] me diz, s'il te plaist et aggree,
Qui porte telles armes dont la ville est paree
10 Et sy me diz, comment la ville est appellee!"
„Sire," dist li varlez „ja n'en feray cellee,
On l'appelle Monglenne."

CLXVI

13 „Sires," dist li varlès „ne vous mentiray ja,
No sires droitturier porte ces armes la.
Ceste campaigne d'or, ne vous mentiray ja,

95b14 Hs.: va
96a7 Hs.: demanda

16 Signiffie richesse dont lui dux plenté a
Et lui assurs noblesse que tousjours maintera
96b] Et l'espee d'argent c'est (ce) qu'il ne tenra ja
Ne de dieu ne d'autruy tout le païs qu'il a;
Car oncques no drois sires Jhũcrist n'aoura,
4 Ne oncques a nul princhе hommaige ne livra,
Ne il ne crient nul homme de cha mer ne dela
Qui le voroit assir en ceste cyté cha.
7 Il a assez a vivre pour tous ceulx que il a,
Sept ans tous accomplis (que) ja riens ne lui faura;
Et s'est la ville forte, que nulz ne le prenra,
10 Pour assault qu'on y fache ja on n'y entr[er]a.
Il soustient cristïens dont si grant treuage a,
Que il lui vient a gré, ou ja nul n'y venra.
13 Ly roix Peppin de Franche l'autrier y envoya
Ung gentil messaigier qui au duc recorda
Qu'il allast a Paris et qu'il n'arestast ja
16 Pour faire au roy hommaige; mais le ou chuz (?) parla
Ly riche duc Gauffroy une main lui coppa
Et ung piet ensement et puis le renvoya
19 Au roy Peppin de Franche, (et) puis lui signiffia
Que du roy ne de dieu ja terre ne tenra.
De lui tient on Limoges et Auvergne de la".
22 Et quant Garins l'oÿ, ung bien petit pensa,
Et quant il ot penssé, le ville regarda
Et dist entre ses dens, que nul ne l'escoutta:
25 Que s'il peult exploittier, que sires en sera.
Seigneurs, il disoit voir, mais trop chier lui cousta,
Sy que porez entendre.

CLXVII

28 „Varlès," se dist Garin a le chiere hardye
„Est li dux en Monglenne que bien voy batellie?"
97a] „Sire," dist li varlez „nennil, je vous affye,
Enchois en est allez en Franche le garnye
Pour Hainfroy et Heudry qui sont de sa lignie,
4 Qui ont contre Charlon le guerre commenchie
Le fil au roy Peppin qui revint l'autre fye



D'Espaigne ou il servy Galaffre de Turquie
7 Et sy ot Braÿmant qui moult ot seignourie.
[Charles]* avoit deux freres qui sont en bastardye,
Qui volloyent avoir le terre en leur baillie,
10 Sy ont couvent au duc qui [....] de leur aÿe,
S'il au deseure viennent de le guerre haÿe,
Qu'en Franche n'(yr)a moustier chappelle ne abbye
13 La ou on serve dieu ne sa mere Marye.
Pour ytant les secuert le duc, je vous affye."
Et quant Garin l'entent, s'a la couleur rougie,
16 La cité convoita et s'y met s'estudye,
Il est entrez dedenz par la grande cauchie.
Mainte pucelle avoit a fenestre appoyie
19 Vestue(s) noblement et bien appareillie,
Damoisselle n'y ot qui ne soit agenssye
Trestout(es) esquevellee(s) ou qui estoi(en)t treschie,
22 Sy ot mainte couronne sur leur chief qui flambye.
Et des nobles bourgois est drois que je vous dye,
Sy noblement estoi(en)t leur jouvente vestye,
25 Que ce sembloyent roix pour tenir seignourie.
Ne font nulle labeur celle gent malheÿe.
Mais la gent cristïenne qui la fu herbergie,
28 Ainsy qui par treuaige estoient, quoy qu'on dye,
S'alloyent labourer et g[a]aignier leur vie.
Garin au regarder moult durement s'oublye.
31 Es vous ·I· mescreant qui hautement lui crye:
97b] „Estes vous crestïen? Ne le me cellez mie!"
„Sy suiz," se dist Garin „de droitte anchisoirie".
„Payez ·III· deniers d'or!" lui mescreant lui crye
4 „Ou de le fremeté ferez la deppartye
Et yrés pardehors sans passer sur cauchie."
„Sire," se dist Garin a le chiere hardie
7 „Vollentiers les arez pour veoir (l)a vostre aissie,
Mais ne sera que prest par dieu le fil Marye,
Se dieu sauve ma forche."

97a8 Hs.: Il

CLXVIII

Garins le damoisel a payé son treuaige
Et jure Jhũcrist qui nous [fist]* a s'imaige,
Que, s'il vit longement, il rarà son dommaige
13 Et descoustumera de faire tel ouvraige.
Adont s'en est allez pour prendre herbergage
Chieulx ung bon cristïen d'un estrange langaige
16 Qui lui a fait a nuyt honneur et avantaige.
L'endemain se party, puis n'y fist arrestaige,
Regarde le castel la ou il nyt (?) fault d'ouvraige
19 „Sainte Marie," dist Garin au cuer [moult] saige
„Porage ja veoir [tel]* jour de mon eaige
Que puisse possesser de cestui heritaige
22 Et destruire les gens qui vers dieu sont sauvaige?"
Ainsy s'en va Garin qui fier ot le corraige,
Le paÿz trespassa et maint noble lignaige,
25 Par Bourgoigne [a Digon va]* veoir son linaige
Ung conte souffissant plain de grant vassellaige.
Milles se fu nommez, si fu de hault estaige
28 Et fu le fieulx Gar(i)n[ier] qui recheut le dommaige
Pardevant Acquittaine.

CLXIX

98a] Seigneurs, cellui Millon fu cousin a Garin,
Ce fu le filz Garnier le noble pallasin
Qui pour l'amour du duc fu pris ens ou hustin
4 Et menez a Pavye le noble paÿz fin;
Et la le tint prison roi Thiery au cuer fin,
Mais il fu delivré en payant maint florin,
7 A Digon vint morir au pallais maberin.
Et Millon le sien filz (qui) point n'ot le cuer enclin
A nulle mauvaisté; car moult ot le cuer fin.
10 Or alla par annoy ens ou paÿz Juppin
Ou il ot moult a faire a le gent Appollin,
Et fu en une chartre d'un fier roy sarrazin.

97b11 Hs.: a fait
97b20 Hs: en
97b25 Hs.: s'yra a Digon

13 Claradunne le dame l'en gietta ung matin
Et cellui de Vallestre ung le sien [chier] cousin;
Et puis trouverent il Mainet le fil Peppin
16 Et revinrent en Franche avec lui le chemin,
Sy trouverent Hanffroy et Heudry le mastin,
S'avoient assemblé les gens de Limosin
19 Et Gauffroy qui tenoit Monglenne et Mongarin.
Il ne croyent en dieu n'en Mahom Jumelin
Et ne tenoit d'aultruy vaillant ung estrelin.
22 Avec[ques] les deux freres qui furent de son lin
Perdy une bataille et ung estour farin
Ou il fu desconfiz et perdy son carin.
25 La fu Milles d'Aigler li peres Rollandin
L'evesque de Paris et Geffroy l'Anguemin
Et Milles et Rengniers le pere Renaudin,
28 La furent pris li sers garny de larechin
Et si furent destruit a moult grant disseplin,
Dedens une longaine furent mort li mastin;
31 Et Gauffroy s'en fuÿ avecques Limozin
Et Hugues l'Auvergnoix (ung) traïtre mallazin,
98b] Contes fu de Limoige, ainsy con ja destin,
Si fu freire a Mabille qui espousa Garin,
Dont vient la noble gieste.

CLXX

4 Si comme ceulx alloient de l'ost en affuyant,
Pour Hainfroy et Hastin estoient moult dollant.
Ung pou de cha Digon en ung pré verdoyant
7 Vinrent ·X· chevalliers qui vinrent cheminant,
Qui une damoiselle alloye[nt] conduissant,
Seur Millon de Digon le hardy combatant,
10 Qui alloit a Paris de cuer liet et joyant;
Car Charles lui [ot]* dit au tans de pardevant
Qu'elle venist a lui et n'allast arrestant,
13 Et donroit la pucelle ung conte souffissant.
Elle en alla en France, n'alla gaires avant,

98b11 Hs.: avoit

Quant elle [a] encontré Gauffroy le mescreant
99a] Qui dist a ses barons: „Beau seigneurs, or avant!
Prennons la compaignïe, ja n'y aront garant."
Cascun sacqua l'espee ou poing d'or reluisant
4 Et vont contre les ·X· tellement assamblant,
Que les ·IIII· ont mort, a terre vont gisant.
Quant la pucelle vit que les siens va perdant,
7 A la voye se mist vers le bos verdoyant;
Quant le fier duc Gauffroy le va apperchevant,
Après la belle va en la forest entrant;
10 [Adont]* la belle va par la forest courant,
Bien une grande lieue va seulle cheminant.
Et Gauffroit le sievoit qui le va desirant,
13 [Et] quattre chevalliers le vont au doz sievant.
Tant alla li traïtre parmi le bos avant,
Que la pucelle va en ung val rattaignant;
16 Par le rengue le prist et le va arrestant.
„Pucelle," dist le duc „vous n'yrés plus avant."
„Aÿ, sire," dist elle „pour dieu le roy amant
19 Or (vous) me laissiez aller, s'il vous est agreant!
Je suiz fille d'un prince hardy et souffissant
Duc Regnier de Digon qui a prisier fait tant.
22 Sire, ce fu mon pere, je le vous ay creant."
„Folle," ce dist Gauffroy „el ne voy desirant,
Ou despit de vo frere Millon le saudoiant
25 De toy ferai ma garche cy endroit me[...]sant,
Et quant j'aray de vous mon gré et mon commant,
Ces autres chevalliers en[si] feront autant,
28 Puis vous tauray la vie."

CLXXI

„**B**elle," ce dist Gauffroy „mal estes arivee,
Venez avecques moy (ded)ens la [forest] ramee!"
31 Adont est dessendus sans nulle demouree
Et [a] entre ses bras la pucelle accollee.
99b] Et celle s'est adont haultement escryëe

99a10 Hs.: Et

Et dist: „Sainte Marie, roÿnne couronnee,
Dame, ne consentez que soye viollee!"
4 Vaulsist la belle ou non fu au bos [en]menee;
Sur l'erbe l'a Gauffroy couchie et reversee.
Elle crya si hault et de tel allenee,
7 Que tout en retentist le forest longue et lee,
Dont lui a [Gauffroy l'ame donnee]* moult penee,
Si(ques) que tout environ estoit (tout) ensanglentee.
10 Elle crya tout hault comme femme dervee
Et dist: „Secourez moy, doulce vierge honnouree!"
Et Garin chevauchoit qui bien l'ot escouttee,
13 Il estoit de Digon partis la matinee,
Pour ce que sa cousine en estoit desevree,
Et venoit accourant de grande randonee.
16 Quant il oÿ la voix de la pucelle (a)yree,
Haultement s'escrya a sa voix eslevee:
„Tenés vous damoiselle! Par moy serez sauvee,
19 Se dieux sauve Alexandre qui si bien est tempree,
Dont j'ochis Narchillus en Cezille le lee
100a] Par l'aÿde de dieu qui fist chiel et rousee
Qui vers moy fist miracle."

CLXXII

Quant Garins ot la belle qui cryoit ens ou bos,
4 Que Gauffroy [lui]* foulloit le ventre et le dos,
Haultement [lui] escrye en disant moult beaux mos:
„Taisiez vous, damoiselle! Vous m'i arez tantos."
7 Adont fist son cheval tout [aler]* les gallo(i)s
Sy a veüt les ·III· qui sont sur les esc[l]os,
S'attendoyent Gauffroy qui ouvroit comme folz,
10 Mescreant ydollastres qu(i)' oncques ne fu [que]* sos.
Quant il virent Garin, courrurent lez gallos,
(Et) Ne le priserent mie vaillant deux flag[l]oz,
13 Vistement ont rassiz leur escut sur leur colz,
S'ont tiré leurs espees.

99b8 Hs.: donné Gauffroy la vie
100a4 Hs.: qui — 100a7 Hs.: lez — 100a 10 Hs.: rasos

CLXXI I

Quant li homme et Gauffroy virent Garin venir
16 Acourant par le bos et s'espee tenir,
Du damoisel attendre se vont beau maintenir.
Et Garin leur escrye: „Dieux vous puist maleÿr!
19 Filz de putain glouton, on vous doit bien haÿr
Qu'i vollez une femme si faitement honnir."
Lors est venus vers eulx, si en va ung ferir,
22 Tout parmi son corraige lui fist le fer sentir,
Sy que fye et pomon lui fist du corpz sallir,
Du caup l'abbat[y] mort, ou camp le fist flastir.
25 Et quant Gauffroy le vit, n'ot tallent de gesir
Avec[ques] la pucelle, ainchoiz le veult gerpir
Et vint a son cheval, tantost va sus sallir.
28 Et Garin va les autres vistement asallir,
Et la belle lui crie sans point de l'alentir:
„Chevallier debonnaire, dieux vous puist ben[e]ÿr!
31 Pour dieu or me vengiés, s'il vous vient a plaisir
Et [gardés]* de grevanche!"

CLXXIV

100b] Garin fiert le second, tellement l'assenna,
Que la cuisse sennestre lui fendy et coppa,
Du cheval l'abbat[y], ains puis ne se leva.
4 Garin perchut Gauffroy, ses armes avisa.
La campaigne en est d'or qui bien reflambya
[D'asur escartelee]* et bendes parmi a
7 Qui furent de cinoble, — telles armes porta —
(Et) Une espee d'argent parmi qui flambya.
Adont le ber Garin la endroit remembra
10 Que le duc de Monglenne telles armes porta;
Bien scet que c'est li sires, adont lui escrya:
„Vassaulx, je te callaigne Monglenne pardela
13 Le terre et le paÿz et tout quant qu'il y a,

100a32 Hs.: garder
100b6 Hs.: Escartelee d'asur

Jammais (en) jour de ma vie mon corpz ne cessera,
Se [je] l'aray concquiz et Jhũ m'aidera;
16 Car quant premiers [le vi], mon corpz le convoita."
,,Vassaulx," se dist Gauffiers ,,par le dieu qui fait m'a
Encor(es) ne l'avez mie, ainchois vous coustera.
19 Du grant dieu vous deffy qui me fist et crea."
Quant Garin l'[a] oÿ, s'espee amont leva
Et va ferir Gauffroy; mais chulz l'escut drescha,
22 Et Garin y fery, si que tout decoppa;
Ung cantel en abbat et le cop avalla,
Sur le hancque senestre le hauberch lui coppa,
25 Ung pau l'attaint en char de quoy il le navra.
Quant Gauffiers sent le cop, forment lui annoya,
Et Garin fu appers qui point ne le doubta.
28 Moult fort assault Gauffroy, et chuz se reculla,
·VII· escuiers avoit li [gloux]* quils en mena.
Chus assallent l'enffant, et il se revenga
101a] D'un estoc quil fery, (et) l'escuier assena
Tellement en lanchant, que mort l'i souvina.
Quant Gauffier l(e)' a veü, le [sien] cheval brocqua,
4 A la fuite se mist, quant qu'il po(oi)t s'en alla,
Vers Monglenne s'en fuit. Garins demoura la,
Le traïteur Gaufier oncques puis n'enchacha,
7 Ains vint a la pucelle, moult hault le salua.
Celle lui dist: ,,Beau sire, le dieu qui tout crea
Vous doinst honneur et joye! Car vostre corps fait m'a
10 Honneur et courtoisie."

CLXXV

,,Sire," dist la pucelle ,,dieux vous doinst bonne vie!
Car au jour d'uy m'avez fait [grande] courtoisie;
13 Mais se dusqu'a Paris me tenez compaignie
A mon frere Millon qui tant a seignourie,
Bien lui sera la chose ditte et prononchie.
16 Et vous sera mery, droitture s'i ottrye;
Car je suiz sa serour de droitte anchisoirie,

100b29 Hs.: gloutton, vgl. 116b8

Duc Gernier fu mon pere a le chiere hardye.“
19 Quant Garin l’a oÿ, adont l’a embrachie
Et lui dist: „Ma cousine, bien estes adreschie;
Car je suis vo cousin et de vostre lignie.
22 Pardevant Acquittaine celle cité jolye
[Fist]* duc Grenier vo pere une grant villonnye;
Car pris fu en bataille et (en)menez a Pavye.
25 Ma cousine estes vous, je ne m’en doubte mye.“
Et quant celle l’entend, mena la chiere lye;
Lors montent a cheval, s’ont la voye acuellie.
28 Hors du bos sont yssu qui en esté verdye,
Devant eulx ont coissi en une praorie
Dusqu’a ·VII· escuiers de la dame maisnie
31 Qui ont dit [a] Garin: „Vous ne l’en menrez mie!“
„Seigneurs,“ se dist la dame „ne vous desplaise mie!
C’est mon ami prochain et s’est de ma lignie
101b] Et si m’a delivré de la gent malheÿe,
Or m’a chulz [de]livré par sa chevallerie;
Se l’en doy mieulx amer; car raison s’i ottrye.“
4 Quant (ils) oÿrent les moz, s’ont la chiere esforchie.
Dont s’en vont vers Paris menant joyeuse vie;
Tant sont venu, qu’il sont entré en la cauchie,
7 La trouverent le roy a le chiere hardye.
Avec lui ot foison (de) noble chevallerie
Et moult y ot barnaige.

CLXXVI

10 **O**u pallais est entrés Garin li agensis,
Avec lui sa cousine qui tant ot cler le viz
Et tous les escuiers qui furent bien apris;
13 Et ont trouvé droit la Charle de Saint-Denis
Et Mille de Digon qui tant fu seignouris.
Quant Mille voit sa seur, en estant est sallis
16 Et lui a dit: „Ma seur, pour le corpz Jhũcris
Dont venez vous si seulle en [i]cestui paÿz?“
„Frere, je suis venus; or passé a maint dis

101a23 Hs.: Et

19 Que Charles me devoit donner baron de (haut) pris.
Or vous venoye vir, mais le lere despis
C'on appelle Gauffroy — De dieu soit il maudis! —
22 M'assally ens ou bos pour avoir ses delis;
Mais chulz vassaulx ycy qui bien est voz amis
M'a delivré des mains du fellon ennemis.
102a] Dont je le remerchie et diz ·C·M merchis
Et aussy le devez festyër par aviz;
Car il est de no sanc et parens et amis,
4 Fieulx au duc Savary qui tant est agensis
Qui tenoit d'Acquitaine les nobles edefiz.
Anthiame et Gerin les damoiseulx eslis
7 Sont ses freres germains d'une mere partis."
Quant Milles voit Garin, au col lui est sallis
Et lui dist: „Beau cousins, vous estes bien apris,
10 Quant vous avez aidié ma seur. Le saint espris
Me puis laissier tant vivre, qu(e)' une foix soit meris!
Car vous m'avez monstré ung mot qui est bien dis:
13 Amis pour amis veille."

CLXXVII

„Cousins," se dist Garin „je viens droit d'Acquittaine,
S'ay lessié mes deulx freres et ma mere prochaine;
16 Car je voray servir le bon roy Charlemaine,
Le meilleur roy qui vest blyaut de drap de laine."
„Cousins," se dist Millon „ce soit a bonne estraine,
19 Au roy vous veuil mener." Adont Millon le maine
Et a dit: „Nobles roy, par la vierge hautaine
Vecy ung mien cousin qui en ceste sepmaine
102b] Vous est venus servir de sa terre lontaine!
[Garin d'Acquittaine]* a non, c'est chose certaine,
Sy vous vora servir de sa vollenté plaine
4 Et veult de vous avoir le vollenté humaine
L(e)' accollement pour estre chevallier tel semaine
Pour destruire payens les faulse gens soubtaine."
7 „Millon," se dist li roiz „sans pensee villaine

102b2 Hs.: D'Acquittaine Garin a non c'est chose cataine.

Le feray chevallier en ma salle demaine
En honneur de proësche."

CLXXVIII

10 „Garin," se dist li roix „bien soyez arivez!
Grans biens fais vous feray, se servir me vollez."
„Sire," se dist Garin „j'en suiz tous apprestez."
13 Lors le fist chevallier le bon roy courronnez, [P217
Et pour l'amour de lui furent cent adoubez.
La fu grans li behours et fais et ordonnez
16 De pluseurs chevalliers noblement achemés.
Ensement fu Garin a le court demourés
Et tant fu a le court de tous les bons amés,
19 Que chascun l'onnouroit et faisoit amistés;
Car il estoit hardis et preulx et redoubtez.
103a] Garès qûe li roix ot dedens ses yrettés
Lui affina Garin, c'est fine verités;
Car au paÿz de Brïe fu ung peuple boutez
4 En casteaulx [et] en villes, en pluseurs fermetez
Du linaige Hainfroy et Heudry les dervés. [P234
Quattre contes y ot possans et adurez
7 Qu'en ce paÿz fasoyent moult [grans]* aversitez,
Se le paÿz destruisent et les gens [ont] tués
Et tollent leur(s) avoir et les ont desrobez;
10 Mais Garins li hardis li preulx et li sennez
Demanda au roy gens dont [il] fu moult loés,
Et li roix lui bailla volentiers et de gré.
13 Adont alla Garin dedens ces hieretés
Encontre les glouton, si bien [est] ordonnés,
Que tous les desconffy et les a attrappés,
16 Et si les amena loyés et accouplés
A Paris le cité ou (longtemps) s'estoit [repossés]*,
Et les bailla au roy, et lui roix qui'st senez
103b] Les fist tout encroër, nulz n'en fu depportés.
(Et) Du bon roy fu Garin si [loyalment]* amés, [P238
Que du conseil estoit toudix le mieulx privés;

103a17 Hs.: repposser
103b2 Hs.: bien
103a7 Hs.: moult d'aversitez

4 Mais depuis le haÿ, [si] comme vous orés,
Se me vollez entendre.

CLXXIX [P X]

Moult fu Garins amés en la court a Paris
7 De roy de dux de contes et de nobles marchis
De bourgois et bourgoises de grans et de petis,
Que chascun l'onnouroit [et] en fais et en dis.
10 La roÿnne de France Galienne au cler vis,
Quant elle vit Garin qui fu tant agensis,
D'un sentement d'amours fu son cuer si sourpris,
13 Que dire ne poroit [ne] par jour ne par nuys
Que tant fu de l'amour [trestout] ses cuers espris,
Qu'elle manda Garin le tres noble marchis
104a] Par une chamberiere qui fu de son paÿz.
Et Garin y alla qui tant estoit gentilz,
En le chambre est entrés couvert de fleurs de lis.
4 De fin or et d'asur fu moult li lieux pollis,
En my la noble chambre estoit parés li lis
Ou par nuyt se couchoit Charles de Saint-Denis.
7 De fin or et d'argent fu fais le beau calix,
Et les drapz pardessus estoyent point a devis,
Tout couvers de sinoble et de guelles partis
10 Et de toutes pointures qu'on poindoit a devis.
Il n'est oisel villain tant fort grant et petis
Qu(e)' ymaginés n'y soit [et] pourtrais et assis,
13 Et en la mer poisson qui n'y soit en escris.
Ce sembloit de la chambre ainsy qu'un paradis.
Doucement y flairoit l'erbe et le fleur de lyz;
16 De toutes bonnes erbes estoient li beaux pollis.
Quant Garin y entra, si s'est a genoulx mis,
La roÿnne salue com danseaulx bien apris.
19 „Dame," ce dist Garin „je me suy cīens mis
Par le commant de vous pour faire vo devis."
„Garin," dist la roÿnne „ce sera vo pourfis;
22 Car se vous vollez estre a mon corpz obeÿs,
Vous serez a tousjours mes [plus] loyaulx amis;
Car vous estes tant beaux, si gens et bien apris,



25 Que [je] ne cuide mie que l(u)i doulz Jhũcris
Fourmast oncques plus bel en tous estas hormis
Plus doulx plus gracïeulx [et] en fais et en dix.
28 Tant voy en vostre corpz beauté sens et avis,
Que de dolleur moray certes, loyaulx amis,
S'a mon commandement estes desobeÿz.
31 Lanchiés suis au [mien] cuer d'un dart dellez le pis
104b] D'amours qui veult qu'a toy renge le mien cuer pris;
Et je m'i rens du tout. Or en fayz ton devis!
Sy me suis enhardie de dire si fais dis,
4 Sy le demande amour qui en ce point m'a mis;
Car je suis si hardant, que mon cuer est espris
Du noble fait d'amours de quoy j'en aray pis,
7 Se je n'ay allegance."

CLXXX [P X]

„Garin," dist la roÿnne „je (me) mech a ton commant
Corpz cuer et vollenté et quant que j'ay vaillant.
10 Sy sommes a privé. (si) N'ayez cuer variant!
Retiengz moy a t'amie! Je t'ay pris a amant."
Et Garin quant l'oÿ, se mua son semblant,
13 La dist a la roÿnne ung respons souffissant:
„Dame, fol est li homs selon mon enssiant
Qui vers son seigneur va traÿson pourcachant.
16 Charles est mon droit sire, se le doy amer tant,
Que je lui doy garder tout che qu'il a vaillant.
Vous estes son avoir, s'iroye foliant,
105a] Se je prenoie ce que son cuer aime tant,
Ne que la soye honneur yroye amenrissant.
Ja ne plaise a dieu que je soye pensant!
4 Retennez vostre cuer, n'en faittes nul semblant!
Car ja ne vous yray en ce cas recevant."
Lors se leva Garin toudroit en son estant
7 Et s'en cuida aller, et celle sault avant,
Garin vault accoller, mais il se [va] partant.
Quant la roÿnne voit qu'il [se va]* [de]sevrant,

105a9 Hs.: sa

10 D'annoy (s'en) va son mantel en pieches deschirant
Et s'assist sur son lit et se va desmentant.
Et Garin se party qui moult alloit penssant;
13 A l'yssir de la chambre le roy va rencontrant,
Il fu si esbahyz qu'il ne va mot sonnant;
Du pallais descendy, et on lui va disant
16 Que venus sont ses freres d'Acquittaine le grant;
Lors y alla Garin qui le cuer ot vaillant.
Charle li emper[er]es va en sa chambre entrant
19 Et trouva sa moullier moult tenrement plourant
Qui desquiree estoit ung petit pardevant.
Et quant le roy le vit, se mua son semblant,
22 Lors lui a dit: „Ma dame, il est bien apparant
Que vous avez eü ung assault fort et grant;
J'ay encontré Garin le glouton nonsachant,
25 Or voy bien que il va mon blasme pourcachant;
Mais foy que doy a dieu le [pere]* tant poissant,
Destruire le feray ains le sollail couchant."
28 „Miercy," dist la roÿnne „n'en maneschiez l'enffant!
Car il n'(y)a plus loyal jusques en orïent.
Sire, je vous diray le certain conven[ant],
105b] Et se je vous en voy d'un tout seul mot mentant,
Je prie a Jhũcrist le roy de Belliant
Qu'au jour du jugement [son peuple yra]* jugant,
4 Soit mon arme dampnee."

CLXXXI [P XI]

„Sire," dist la roÿnne „la ver(i)té vous diray,
Pour ytant que Garins perchus et avisay,
7 C'oncques plus bel ne vis, ne jammais ne verray;
Pour la beauté de lui tellement l'enamay,
Que pour parler a lui au pallais le manda[y],
10 Com(me) folle que je suiz m'amour lui ottryay
Dont je me sens couppable, quant oncques le pensay;
Mais le honte doy boire, puisque brassee l'ay,

105a26 Hs.: dieu, vgl. 108b17
105b3 Hs.: yra son peuple

13 Et a [vo]* vollenté, sire, (je) l'amanderay,
Se j'ay mort desservye, je le recev[e]ray.
N'en demandez (a) Garin une feuille de glay!
16 Car en vo court n'avez homme nul si loyal;
Car il m'a reffussé ce que lui demanday,
Car a faire son gré mon corpz je lui donnay;
19 Mais tantost s'en fuï, quant l'accoller cuiday,
Comme folle et mausaige ainsy me desquiray,
106a] Or me suiz respentant de ce que fait en ay.
Faites de moy vo gré! Lïement [je] moray."
Quant le roy ot la dame, en son cuer ot esmay,
4 De sa chambre est yssus et n'y a fait dellay,
A soy meïsmes [dist]*: „Garrin encacheray;
Et se puis par honneur, morir je le feray,
[Car il m'a fait grant honte]."

CLXXXII [vgl. P XIII]

Charles est repairiés courouchiés et dollans,
Il demanda Garin qui tant est souffissans.
„Sire, il est en la ville" se lui dist Josserans
10 Ung gentil chevallier qui le servy longtemps.
„Or l'allez tantost querre!" dist li roy concquerans;
Adont hastivement y alla ung sergant,
13 Il a trouvé Garin, qu'il n'y fust arrestant,
Chulz lui dist haultement qu'il n'y fust arrestant:
„Sire, le roy vous mande, le besoing y est grant."
16 Et quant Garin l'oÿ, se lui mua li sanc,
Se a dit a ses freres: „Charles est mal penssans;
Car il m'encontra ores, que j'estoye yssans
19 De la chambre ma dame qui tant est avenans.
Ly homs qui jaloux est, n'est mie bien sachant;
Mais certes c'est a tort, s'il est ainsy penssans.
22 Or en venez o moy! Je vous en suiz prians."
Et ceulx ont respondu: „[Nous ferons]* vo command,
N'en donrons ung denier, se le roy est dollans;

105b13 Hs.: vostre
106a5 Hs.: a dit
106a23 Hs.: je feray

25 Car s'il nous meffaisoit le monte de deux gans,
Tous lui couriesmes sus a bons conteaulx trenchans."
Lors vont avec Garin vers le pallais luisans,
28 La trouverent le roy qui pas n'estoit joyans,
Durement lui anoye.

CLXXXIII [P XIV u. XV]

Garin s'en vint [le roy doucement]* saluer.
31 „Sire," se dist Garin „vous m'avés fait mander.
Je suiz venus a vous, (point) ne le doy reffusser."
Et quant le roy le vit, sy a pris a parler,
106b] Pour le honte couvrir ne lui oza monstrer,
L'estat ou il pensoit ne lui vault declair(i)er
Fors tant qu'il lui a dyt sans point de l'arester:
4 „Garin, orgueil vous fait durement sourmonter.
Je croy que vous voriez ma courronne porter,
Tant ay oÿ de vous dire et recorder,
7 Je veul aux eschiequiers encontre vous juër,
Affin, se me povez a l'esequier matter, [P410
Je vous voray sur sains fianchier et jurer, [409
10 La courronne de France arez a gouverner
Et arez ma courronne et ma terre a garder.
S'iray dedens Espaigne royame concquester,
13 Sy sçaray bien le voye et le chemin trouver;
Car Gaufroy et Heudry m'y firent ja aller,
Le riche roy Gallofre servir et honnourer.
16 Contre ses ennemis vaulch la guerre menner,
Briefment les desconfiz dont mout me vault amer.
Je feray cy endroit l'eschequier apporter,
19 Et se vous me povez au premier jeu matter,
Mon royaume arez et ma dame a garder;
Et se vous estes mas, sans vous a rachatter
22 Vous trenceray la teste."

CLXXXIV [vgl. P XVI u. XVII]

Après parla Garin a la chiere hardye:
„Sire drois emper[er]es, vous dittes grant follye

106a30 Hs.: doucement le roy

25 Qui vollés contre moy juër par ahastye.
Concquerre ne veuil point vostre grant seignourie;
Car ja n'aray cité terre ne manandye,
28 Se je ne le concquiers a l'espee fourbye.
Point ne veuil vo royaume, — Dieu vous doinst bonne vie!—
Ne vo moullier aussy; car elle est vostre amye.
31 Mais se vous me hayez par nulle villonnye,
Sy me jugiés a droit devant la baronnye!
Se j'ay mort deservye et le voy tesmoignie,
107a] Se me faites morir a deuil et a hasquie!
Aussy se mon serviche ne vous plaist [....] mye,
Se me donnez congiet! C'est ce que je vous prie;
4 Car contre vous ne veuil juer par fellonnye,
Et se j'avoye ja vo(stre) terre g[a]aignie,
Sy n'en tenroye ja denree ne demye."
7 „Garin," se dist ly roiz „par dieu le filz Marye
A moy vous fault juër soit ou sens ou follye;
Et se matter vous puis, le teste arez trenchie,
10 Et se vous me mattés, je vous adcertiffye:
Ma courronne avrez qui luist et reflambye
Et ma moullier aussy qui tant est agenssie
13 Bien povez concquester, ains qu'il soit la nuytie;
Et s(e)' a moy ne juëz, par tous les sains qu'on prie
La teste perderez maugré vostre lingnie."
16 Quant [Gerins vit]* le roy espris de fellonnye,
107b] Vollentiers euïst ja son espee sacquie;
Mais Anthiame lui dist: „Ne penssez tel follye!
Mais s'on assault Garin, se lui faisons aÿe."
4 Et Garin ot le roy qui ainsy le coppye,
Se lui a respondu com chilz qui s'(ah)umilie:
„Sires, puisqu'il vous plaist et vo corpz s'i ottrye,
7 Je juëray a vous present vo baronnye."
Adont font apporter en la salle vautye
Ung essecquier d'or fin ouvré d'euvre jolye,
10 D'asur et d'or estoit la campaigne vernye,

107a164: Gerins a veü

Les eschecquiers [d'or furent]*, — [Nel]* tenez a follye! —
Ouvré de noble ouvraige.

CLXXXV

13 **Or** est li roix de Franche assis a l'eschecquier
Et Garin d'aultre part ou n'y ot qu'esmayer,
Chascun a commenchié son jeu a arrengier.
16 „Garin," se dist li roy „or juons au touchier!"
„Sire," se dist Garin „tou[t] a vostre plaisier,
Tirez premierement! Juër devez premier."
19 Entour les deux barons estoient maint princhier [P492
Qui regardoyent le jeu qu'aÿrs, fist commenchier.
Li roy trait tout premier pour son ju commenchier,
22 Et Garin trait aprez qui prist a soustillier,
Comment il puist le roy donner [mat] d'un tour fier.
Leurs paünès (ils) ont trait et puis leur chevallier,
25 Garins a fait avant sa chierge carrïer,
D'un chevallier le garde, qu'ele puist g[a]aignier.
Garde ne s'en donna Charles qu(i)' ot le cuer fier,
28 Sy le prinst d'un auffin; (et) Garin sans attargier [56₇
D'un chevallier le prist et le prist a hauchier,
Et puis lui dist „eschiecq!" pour son roy [es]mayer.
31 Et quant le roy le vit, en lui n'ot qu'esmayer,
Bien voit qu'a l'autre cop son jeu pert tout entier
Et fu par ung roc perdre.

CLXXXVI

108a] **Or** fu dollans li royz, quant eschiec oÿ dire,
Et Garin lui a dit: „Sire, vo jeu empire."
Et quant le roy l'oÿ, si n'ot tallent de rire;
4 Il remena son roy qui point n'estoit de chire,
Ains estoit de fin or coulleur de mainte tyre.
Et Garin prist ung roc et puis se le remire,
7 Et puiz dist a Charlon: „Plus ne ju[e]rés, sire."
Ly roy fu si dollans, qu'a pou il ne souppyre,
Tant fu plain de mesaisse.

107b11 Hs.: furent d'or — ne le

CLXXXVII

10 Le roy ot moult le cuer courrouchié et yré,
Ung chevallier a trait sur le destre costé;
Et quant Garin le vit, s'a son roc ramenné.
13 Le roy a l'autre cop lui a eschiec livré,
Et Garin a son roy assiz et eslevé,
Ung chevallier perdy et fu par nicheté.
16 Mais li ystoire dist qu'il le fist tout de gré,
Lors lui a dit li roy ,,eschiec!" par grant fierté,
Mais Garin a ung tour a son jeu ramendé,
19 Sy qu'au tierch cop il a ung chevallier happé;
Le roy a enchachiet et tellement mené,
Qu'il lui avoit son roy en l'anglet remüé.
22 Et quant le roy le voit, son cuer ot aÿré,
Qu'il ne desist ung mot por l'or d'une cité,
A tel mesquief estoit qu'il a tout oblÿé.
25 Et quant Garin le voit, se lui prist grant pité, [676
Se lui dist: ,,Monseigneur, or oyez mon pensé! [676a
Laissons le nostre jeu, se il vous vient a gré! [677
28 Je ne veul plus riens faire, assez avons jüé."
,,Garins," se dist le roy ,,au jeu me rens matté.
Or demandez ung don a vostre vollenté! [= P710
31 Car ce que j'ay vaillant en ceste royaulté
Est tout a vo command; car ainsy l'ay juré."
108b] ,,Sire," se dist Garin qui le cuer ot sené,
,,Ja il ne plaise dieu qui en croix fu pené
Que j'aye ja du vostre ung denier monaé,
4 Se ce n'est par raison et par grant loyaulté!
Mais ung don vous demande par [vo] grand amisté,
Et m'arés encouvent que le m'arés donné."
7 ,,Par ma foy," dist li roy ,,riens n'arés refusé."
,,Sire," se dist Garin ,,riens n'aray demandé
Que (ce) soit vo deshonneur et nul[le] mauvaisté,
10 Ung chastel vous demande moult noblement ouvré
Qu'on appelle Monglenne."

CLXXXVIII [P XXV]

„Sire,“ se dist Garin „je vous prïe et demant
13 Le chastel de Monglenne qui tant est souffissant,
Le plus noble chastel et le plus souffissant
Que nulz homs puist veïr en ce sciecle vivant.
16 Le sire qui le tient a cuer de mescreant,
Il ne croit en Jhesus le pere tout poissant,
Ne il ne croit aussy Mahom ne [Tervagant].* [P728
19 Bougre sont tous ses homme et lui trestout devant;
Car la mere meïsmes gist avec son enffant [P724
Les freres et les seurs et les appartenant.
22 Aucuns cristïens (y) sont en la ville manant,
Mais c'est par le treaige qu'a Gauffroy vont payant,
Nul cristïens ne va par la ville passant
25 Que ·IIII· deniers d'or ne se voist renchonnant.
L'autre jour l'esprouvay dont j'ay le cuer dollant,
Et s'est le duc Gauffier de si dur couvenant,
28 Qu'il ne veult tenir d'homme ung denier vallisant,
Ne de vous ne d'autruy ne veult tenir neant.
Sy vous pry et requierch en l'onneur dieu le grant:
31 Monglenne me donnés que je voiz desirant!
Quant concquise l'aray a m'espee trenchant,
109a] Je le tenray de vous par certain couvenant;
Car j'ay fianche en dieu le roy omnipotent
Que je le concquerray et tout le remanant.“
4 Et quant le roy l'oÿ, si en va souppirant.
„Garin,“ se dist le roy „par le mien enssiant
Je seroye outraigieulx, s(e)' alloye refusant
7 Ung chasteau en Limoge.“

CLXXXIX

„Garin,“ se dist li roiz „ne vous plaist autre dons
Que Monglenne le ville ou beaux est li dongons,
10 La ou Gauffroy demeure qui tant est mauvais homs.“
„Sire,“ se dist Garin „nous le vous demandons;
Je le tenray de vous, quant concquise l'arons.“

108b18 Hs.: Targnant

13 „Garin," se dist le roy „et nous le vous donnons,
Et se besoing avez, nous vous en aiderons
Et de gens et d'avoir (et) de ce [que] nous porons."
16 „Sire," se dist Garin „hommaige vous ferons
Du chastel de Monglenne; car concquerre l(e)'yrons."
Adont se mist Garin tantost a genouillons,
19 Hommaige lui a fait voyant tous ses barons
Du chastel de Monglenne.

CXC

Après ce que Garins Monglenne ot demandee
22 Au rice roy Charlon qui lui avoit donnee,
Ses freres demanda sans nulle demouree.
„Seigneurs," se dist Garin „rallés en vo contree!
25 Si vous pry que ma mere vous soit recommandee;
En aventure yray demain la matinee,
Tout seul yray concquerre une ville fermee,
28 C'est Monglenne le forte noblement ordonnee,
C'est la ville du monde que plus ay desiree.
Et par cellui seigneur qui fist chiel et rousee
31 Avec moy ne venra personne qui soit nee,
Fors dieu mon createur ou m'attente est donnee.
109b] Il m'a toudix aidié, tant qu(e)' ay eü duree,
Encore m(e)' aidera, s'il lui plaist et agree.
Se j'ay mestier de vous par quelque destinee,
4 Se me venez aydier au t[r]enchant de l'espee,
Quant je vous manderay par lettre saiellee!"
Et quant ceulx l'ont oÿ, si ont coulleur muëe.
7 „Aÿ Garin," fist [l'uns]* „quel[le'] avés trouvee
Que tous seulx vous yrés en la terre doubtee
Pour concquerre chasteau de telle renommee?
10 C'est chose qui poroit [trop mal estre]* achievee."
„Seigneurs," se dist Garin „ainsy est ma testee,
Sy le me convient faire."

109b7 Hs.: il
109b10 Hs.: estre trop mal

CLXXXXI

13 „Seigneurs,“ se dist Garin „voué l'ay enssement,
S'accompliray mon veu, (ain)si me vient a tallent;
Jadiz me donna dieulx et forche et hardiment
16 D'occire Narchilus et puis Driamadant,
Aussy me peult bien dieux par son commandement
Donner forche et povoir d'accomplir son tallent,
110a] C'est de prenre Monglenne et d'ochire les gens.“
Ensement dist Garin au fier contennement,
(Le) Lendemain au matin s'arma moult noblement
4 De quant qu'il appartient a vassal de jouvent,
Et prist assez sur lui rouge or et blanc argent
Et monta a cheval qui couroit radement
7 Que Charlon lui donna et se lui fist present;
N'ot plus noble courchier dessoubz le fiermament.
A ses freres a pris congiet isnellement,
10 Et ceulx au despartir plourerent tenrement;
Le roy Charles y fu qui moult ot pensement,
Comment Garin poroit exploittier tellement.
13 Et Garin chevaucha bien et hardï[e]ment,
Devers Berry s'en va tost et hastivement
Et puis vers Limosin la droitte voye prent,
16 A l'entre(r)e d'un bos encontra en present
Ung joly menestreul qui avoit pou d'argent
Et portoit sa vïelle dont jouoit cointement.
19 Et quant [Garin] le vit, se lui dist hautement:
„Amis, dont venez vous? Ne le cellez noyent!
Bons compains me semblez par le mien ser[e]ment
22 Et qui vous esbattés en maint lieu bien souvent.
Savez vous belle dame en cestuy cassement
Qui vaulsist par amour amer legierement?“
25 Et dist li mennestreulx: „On en treuve granment
Qui sçaroit bien a elles parler et hardiment;
Car se dame reffuse, on le doit haspremernt
28 Assallir de prïer. Dame qui se deffent
C'est tantost avisee.“



CLXXXXII

„Chy“ dist li mennestreul qu'on appelloit Rogier,
31 „Une gente pucelle encontray devant hier,
Et si le conduisoit ung noble chevallier
110b] Et s'avoit en sa route maint nobille escuier;
A ce que j'entendiz il alloyent plaidier,
Mais ne sçay en quel court ne en quel hieretier.
4 Par le foy que je doy a dieu le droitturier
Je croy bien qui yroit et estet et yvier
De cha mer et de la sans jammais attargier,
7 Il ne trouveroit mie selon le mien cuidier
Plus belle damoiselle; car tant fait a prisier,
Que ce semble ung ymaige c'on a fait entaillier.
10 Elle [est] josne d'eaige et s'a le corpz legier,
Gente est et alingnie com saigitte d'achier,
Mamellettes poingnaus qui font ses dras hauchier
13 Et le gorge pollie (blanche) comme nege d'yvier,
Ung viaire traitiés et bouche pour baisier,
Petite et gracieulse, il semble qu'entailler
16 Luy ait on fait les dens (et) menuement rengier;
Le menton fourcellu, le front plain et entier,
Le nez droit et les yeulx vairs comme l'esprinier.“
19 Et quant Garins entend la pucelle prisier,
110*a] Amour lui vient au cuer d'un dart si fort lanchier,
Qu'a paines se pooit tenir sur son destrier;
Oncques mais ne lui fist amour si desvoyer,
4 Or dist au mennestrel: „Ne le me veuil noyer!
Ne sces tu point son nom? Dy le sans varïer!“
„Nenil [par ma foy, sire]*, et si le vyz mengier
7 A ung moult riche hostel d'un courtois chevallier,
La endroit devant lui juay de mon mestier,
Et celle me donna celle bourse a or mier.“
10 „Amis,“ se dist Garin „dieux te gart d'encombrier!
Jamais ne fineray, se dieux me veult aidier,
S'aray trouvé le corpz de la francque moullier;
13 Et s'elle est si tres belle, que je t'os tesmoingnier,

110a6 Hs.: sire par ma foy

A femme le prenray, se je puis exploittier;
Car c'est moult grant deduit pour ung riche princhier
16 D'avoir ung beau cheval que ung puist chevauchier
Et d'avoir belle dame."

CLXXXIII

„Amis," se dist Garin „a Jhesu vo command,
19 Pour iceste nouvelle te donray ung bessant.
Or prïe dieu pour moy que puisse vivre tant,
[Que] je treuve la belle que tu me vas prisant!
22 Car par le foy que doy a dieu le tout poissant,
Jammais n'aray le cuer bault [ne] lyez ne joyant,
S'aray veü son corpz et son noble semblant;
25 Car pour sa grant beauté me va amour lanchant
Tellement, que ne sçay, comment yray avant.
Or tieng a toutes choses amours le plus poissant,
28 Quant j'aim(e) de loyal cuer amoureulx et ardant
Celle c'oncques ne viz en jour de mon vivant."
Lors broche qu'i tost (lui) va sur son cheval courant,
31 Il n'encontre en sa voye escuier ne sergant
Ne dame ne pucelle ne si petit enffant
110*b] A qui il ne demande ce qu'il alloit querant.
„C'est," dist il „la plus belle de ce siecle vivant."
Li ung le tient a niche, l'autre a mesqu[e]ant,
4 Se le tiennent a yvre (ce) [icel] jour ly aucquant.
Ensement va amours les saiges assottant,
Nulz ne se met en lui ne fache nonsachant
7 Et qui ne voit souvent a ses fais variant,
Et pour ytant le vont philostes appellant.
Une plaisant(e) follye.

CLXXXIV

10 **Or** est li ber Garin entrés en telle voye,
C'oncques ne fu en telle; car amour le desvoye;
Plus que, quant il ama la belle simple et coye
13 Flourette qu(i)' a Garin envoya la monnoye,

Le cheval pour jouster, bien cuida estre soye.
„Ellas,“ se dist Garin „jammais n'enconteroye
16 (A) Homme qui me desist chou qu'oÿr [je]* voroye,
C'est de la damoiselle a qui mon corps s'ottroye.
On le m'a tant prisié, qu'oublÿer nel(e) poroye,
19 Ains yroye cercquant et Bourgoingne et Savoye
Avergne et Berry voire et jusques a Troye,
Ne trouvasse la belle a qui mon cuer s'ottroye;
22 Et s'elle est si tres belle, a femme le prenroye,
Monglenne le chasteau pour lui concquesteroye.
Pour lui suiz en amour qui de ses dars m'ennoye,
25 Sy que jammais n'aray au cuer parfaite joie,
S'aroy celle trouvé qui ensement m'aroye.
Ellas, et qu'ay ge dit? Je n'ay de terre roye
28 Pour son corpz honnourer, a quoy le doëroye.“
Puis dist a l'autre mot: „Par ma foy je folloye,
Je suis et grans et fors, et s'est proësse moye;
31 Oncques ne convoittay chose qui ne fust moye.
111a] Narcellus desconfiz, son espee fu moye,
Driamadan ochiz ou pallais qui flamboye.
Ja cconcqueray assez. [Pour quoi]* m'esbahiroye?
4 J'ay tant de bons amis, que, se je les mandoye,
Bien sçay que secourrus hastivement seroye.“
Ung preudoms encontra qu(i)' a ung bourdon s'appoye;
7 „Preudons, ore me diz, que Jhesus bien t'ottroye,
Au quel lez celle nuyt bon hostel trouveroye!“
„Sire,“ dist li preudoms „pour quoy le celleroye?
10 Passez outre le mont et se tenez la voye,
A senestre tournés au bos qui reverdoye,
La maint ung riches homs qui de blé a grant moye.
13 La seres vous bien aise.“

CLXXXXV [P XXXVII u. XXXVIII]

Or chevaucha Garin a coite d'esporon,
Oncque[s il] n'(e) arresta, se vint a la maison,
16 Le dame et son seigneur en a mis a raison:

110b16 Hs.: ne
111a3 Hs.: emis(?)

„Seraige herbergiés en vostre mancion
Pour mon argent payer a point et a raison?"
19 „Oÿl," se dist ly ostes „a vo devision."
Moult tost en appella ung josne valleton.
„Maine le cheval boire de cestui dansillon!
22 Et se lui donne fain et avaine a foyson."
Et il a respondu: „A vo division."
Prist le cheval Garin qui fu au roy Charlon,
25 Garin hosta l'espee, (et) devesty l'aubergon,
Ung vollequin revest qui'(e)st de noble fachon,
De soye fu ouvré, ains plus bel(le) ne vit on.
28 Lui hostes l'appella sans nulle arrestiç(i)on:
„[Venés]* a moy soupper! De cuer vous en prion."
„Beaux hostes," dist Garin qui cuer ot de lyon,
31 „Vollentiers le feray a vo division."
Celle nuyt fu servis d'un moult riche cappon
111b] Et bu(ren)t bon vin assez et a [grande]* fuison,
Ly ostes appella Garin le danssillon:
„Ou allez vous," dist il „ne en quel region?"
4 „Sire," se dist Garin „n'en feray celison,
[Concquerre je m'en voiz] Monglenne le dongon
Et trestout le paÿz entour et environ;
7 Charles le m'a donné a Paris o peron."
Quant li ostes l'entent, n'en fist se rire non.
„Sire," ce dist Garin „n'en faittes cellison!
10 N'avés vous point veü en vo herberguison
La plus noble pucelle de France le royon?
Ung gentil mennestreul qui Rogier ot a nom,
13 M'a tellement prisié son corpz et sa fachon,
Qu'amours m'a fait penser par tel division,
Que jammais je n'aray nul jour ne bien ne bon,
16 Se [trouvee l'aray]*, telle est m(a)' intencion;
Car elle est si tres belle, si que compté m'a on,
112a] A moullier [je] l'aray [et] elle m'(ara) a baron.",

111a29 Hs.: venus
111b1 Hs.: grant
111b5 Hs.: Je m'en voiz concquerre
111b16 Hs.: l'aray trouvee

Quant li hostes l'entend, se lui dist a hault son:
„Je le congnois moult bien et se sçay bien son nom.
4 Certes elle est parfaitte sans nulle mesprison,
Elle a plus grant beauté, que dire vous puist on."
Et quant Garin l'oӱ, s'a taint comme carbon,
7 De joye se leva et polit qu'osillon(!)
„Beaux ostes," dist Garin „pour le corpz saint Simon
Dites moy de la belle, comment elle a a nom,
10 Et se me veuilliez dire la soye extraccion
Et aussy ou elle est ne en quel region!
Et se je sçay son nom, si ait m'arme pardon,
13 Jammais ne fineray en [aucune]* saison
De cy que je verray s(a)' ymaginacion.
Or le me veuilliés dire! Pour dieu vous en prion."
16 „Amis," se dist li hostes „or entendés son nom!
Elle a (a) nom: Fol y bee."

CLXXXXVI [P XXXIX—XLI]

Quant Garin ot son hoste qui ce nom lui donna,
19 Or voit bien a ce mot adont qu'il le mocqua,
Lors lui dist simplement: „On me devoit cela
Qui m'euist bien congneut ou ne m'en parlast ja;
22 Mais homs qui pense a faire che que mon corps fera
Ceste raison et autre souffrir lui convenra;
Car par celui seigneur qui le monde fourma,
25 En la paine moray ou mon corpz trouvera
La belle damoiselle qui tant de beauté a."
Quant li ostes l'oӱ que Garin s'argua,
28 Or perchoit bien qu'amours en le voye mis l'a;
Se lui dist: „Damoiseaulx, oyez qu'on vous dira,
Yceste damoiselle ceans se herberg(u)a,
31 Et sachiés qu'au matin se party et sevra;
Mais ne vous sçay a dire au quelz lez elle alla
112b] Avec ·III· chamborieres, ·VI· escuiers elle a.
Sy est ung chevallier la ou mout se fya.
A ce que j'entendy, au jour d'un plait s'en va;

112a13 Hs.: nulle

4 Cheens a ung bracquet pour vray qu'elle laissa, [P 1159
Oncques ne vis si bel, (et) elle le me donna,
Pour ce que le mien corpz (si) forment [le] convoitta
7 Enfrime(e) l'ay cïens, mais on le vous donra,
Pour ce que le bracquet le trache vous menra
Et au lieu proprement ou la dame sera,
10 Le bracquet vous donray, loyer le converra."
Et quant Garin l'oÿ, forment s'esleescha
Et par tres grant amour son hoste (re)mercya.
13 Venus est au bracquet et se le regarda,
Se ne fust pour son hoste, accollé l'euist ja.
Et quant li heure fu, Garin couchier alla
16 Jusques a l'esclerchant que le jour se monstra.
Dont s'est levés Garin qui richement s'arma,
Puis monta a cheval que Charles lui donna,
19 A son hoste est venus, le bracquet demanda,
Et lui hoste gentieulx tantost lui presenta.
Et Garin s'en party, le bracquet en mena,
22 De l'ostel s'est partis et si s'achemina;
Ainchois que de l'ostel qu'une lieue n'ala,
Quant il trouva ung bos, tantost [il] y entra,
A dieu se recommande.

CLXXXXVII [P XLI u. XLII]

Or chevauche Garin, s'enmaine le bracquet
Qui doulcement le sieut, si ne crye ne bret.
28 N'ot mie allé au bos aucques plus c'un arc tret,
Quant audevant de lui ung fier vassaulx se met,
S'avoit derriere lui bien armé son varlet.
31 Chilz qui devant venoit ot pendu ung cornet,
113a] A loy de veneour se maintient et se met,
Freres estoit a l'oste ou Garin avoit tret.
Regnault l'appelloit on, moult y ot fier varlet,
4 Le bracquet de son frere qui s'en alloit a tret
A recongnut Regnault qui point n'ot le cuer net.
Lors a dit a Garin: „Sires, c'est tres mal fet
7 Que le bracquet monfrere avez vers vous attret.



Plus avant nel(e) menrez, se bataille [nes]* fet."
„Certes," se dist Garin, ne veul autre souhet;
10 Car ains me cousteroit ·III· [mil deniers] en plet,
Que je le vous donnasse."

CLXXXXVIII [P XLIII—XLV]

Quant Garin ot Regnault qu'a lui veult battaillier,
13 Il a trait[e] s' espee, l'escut va embrachier,
Et les deux contre lui commenchent a brocquier.
Garin fery Regnault du riche brant d'achier,
16 Le hauberch lui trencha et le fist tresbusquier
Et l(e)' oreille senestre lui abbat tout entier.
Quant Regnault sent le cop, n'y ot que courrouchier,
19 Il couru sus Garin a loy de chevallier,
Du brant fery Garin sans point de l'espargnier,
Mais le gloux nel(e) povoit mie adommaigier.
22 Et li autres assault Garin le chevallier,
Plus desiroit bataille qu'a boire n'a mengier;
Mais il se deffendoit sans lui a espargnier.
25 A Regnault a jousté a guise de *gu*errier,
Si qu'il lui pourfendy le teste du destrier,
Regnault fist a la terre verser et tresbusquier,
28 A l'aultre cop euist fendu son hannespier;
Mais lui varlet Regnault alla son maistre aidier,
Garin alla ferir ung horrion pleni[e]r,
31 Sy qu'il a fait le feu eslever de l'achier.
113b] Et Garin va cellui de son brant esticquier
Et de corps et de pis s(e)' alla si appoyer,
Que le cuer lui fendy, si l'abbat du destrier.
4 Quant Regnault l'a veü, en lui n'ot qu'esmayer;
Il a dit a Garin: „Desent de ton destrier!
Ou tantost lui verras une gambe trenchier.
7 A piet voray a toy l'estour recommenchier."
Dont dessendy Garin et n'y vault attargier, [P 1395
Son cheval atacqua a ung riche olivier [1396

113a8 Hs.: ne le

10 Et son bracquet aussy qu'il ama et ot chier,
Ne le voloit point [perdre]* pour d'or fin ung sestier;
Puis revint a Regnault l'estour recommenchier, [P1399
13 Ne lui ung ne [lui] autre ne s'i vout espargnier
De monstrer sa poissanche.

CIC [P XLVI]

Entre le ber Garin et le fellon Regnaut
16 [Ja] peuissiez veïr ung terribelle assault.
Garin [fery]* a lui, (et) li traïttre dessault
Et lui disoit souvent: „Par dieu, riens ne vous yault,
19 Je vengeray a nuiyt mon compaignon Rigaut
Que tu as cy ochiz [en] mylieu de ce gaut."
Lors fery a Garin, mais le traïttre fault,
22 Son brant fery en terre dont n'ot le sien cuer baut.
La lui donna Garin ung si pressant revaut,
Le hauberch luy trencha comme cote ou blyaut,
25 Sy que du corpz de lui le vermail sang en sault.
„Traïtres," dist Garin „as tu sentu le caup? [P1417
Jammais ne porteras esprivier ne brehault."
28 Lors refery a lui; car le corps ot bien caut
Et en grant de combatre.

CC [P XLVI]

114a] **O**r perchoit bien Regnault qu'il n'a point raduree,
A le forest se mist et la fuitte a monstree,
Et Garin va après, s'entra en la ramee,
4 Sy l'a raconsievy droit en une vallee;
En fuiant lui donna une telle collee,
Qu'a genoulx l'abbaty et lui fist escryëe.
7 „Vous ne m'eschapperés, fieulx de pute prouvee."
Ainsy qu'il se combat au trenchant de l'espee,
Atant es ung garchon qui fist [haute] escryëe!
10 Varlès estoit Regnault, bien perchut la merlee,
Et comment Garin sieult de [grande]* redondee,

113b11 perder
113b17 Hs.: fiert
114a11 Hs.: grant

Vint au cheval Garin, le rengne a desnoëe
114b] Et puis est montez sus en la selle dorree
Et saisy le bracquet qui la gorge ot noëe,
En laisse le mena, s'a se voye hastee,
4 Ens ou bos se fery de grande redondee.
Et Garin se combat qui tant ot renommee,
Tant a fait, qu'a Rengnault le teste a coppee
7 Et puis (en) revint, o lui ou em prist la merlee.
Quant ne voit son ronchin, sy a coulleur muë[e]
Et son bracquet regraitte plus qu(e)' [une] chose nee:
10 „Aÿ gentilz bracquet, que j'ay chiere aÿree!
Par toy et par ta tresche fust m'amye trouvee
Dont je peuisse avoir accomply ma penssee
13 Et veüe la belle qui ressemble une fee,
La plus belle qui soit de cha la mer sallee
Qui si bien m'a esté prisye et loëe.
16 E(t), amye loyalle, de moy estes amee'
Et si ne vous vis oncques, c'est chose de faee;
Mais ce fait bonne amour qui ma char a navree.
19 Chus qui prinst mon bracquet son arme soit dampnee!
Trop a fait grant outraige."

CCI

Garins est ens ou bos qui forment se demente
22 Et n'a point de cheval pour monter sa juvente;
Mais son bracquet plaindoit plus que [bons] chevaulx ·xxx·:
„Aÿ, bracquet, dist il „qu(e)' il me doit faire ente,
25 Vous me meniés si bien le chemin et la sente
Pour la belle trouver qui tant est doulce et gente;
Par le trache de vous venisse a mon entente.
28 Aÿ, loyaulx amours, drois est que m'espoënte;
Car tout le mal que j'ay me demoura de rente;
Quant le bracquet avoye, je vivoye en attente
115a] De veoir la pucelle qu'amours me represente,
Ung desir [ay d']amour qui dedens mon cuer entre.
Bracquet, qui t'a emblé, le corps dieu le cravente!
4 Mais enchois le siev(e)roye des lieues plus de ·XXX·

Et [si] aray encheux le char de moy senglente,
Que n'aye la pucelle."

CCII

7 **Ensement** dist Garin qui tant ot le cuer gay,
A piet fu ens ou bos dont il fu en esmay
„Ellas," se dist Garin „comment me mainterray?
10 Oncques n'allay a piet, mais maintenant yray."
A le voye se mist disant souvent: Hay hay,
Quant verai ge la belle qui tant desiré' ay?
13 Mal ait le mennestrel, quant oncques m'en parlay!
Ains, puisque je le vis et que a lui parlay,
Je n'euiz joye au cuer, ne jammais n[e l'] aray,
16 Se je ne voy la belle qui tant a le cuer gay;
Car se veoir le puis, a employé tenray
Tout quant que j'ay souffert et quant que soufferay.
19 Ce bos dure moult loingz, (et) ja au bot ne seray."
Du damoisel Garin ung petit vous laray
Et du fellon garchon cy endroit vous diray
115b] Qui le cheval en maine dont ores vous parlay,
Et le bracquet aussy, dont ores vous comptay,
Dont Garin ot pesanche.

CCIII P IL—LII]

4 **Or** (vous) diray du garchon qui par les bos s'en va,
N'ot gaires loings esté qu(e)' en sa voye encontra
Quattre fors mourdre[o]urs qui tous venoient la.
7 Lui ung a dit a l'autre: „Seigneur, or y parra,
Se ce garçon a[n]maine le bon destrier qu'il a,
A tous les jours du monde remprouvé lui sera.
10 Dont viennent au garçon, et ly ung le frappa,
Du premier horion a terre le gietta,
Et li autre [l']ont pris, quant a terre versa,
13 Loyé l'ont a ung arbre, ly autre lui creva
Illesques ung des yeulx dont jammais ne verra;
Le cheval ont saisy, ly ung d'eulx y monta,
16 S'en mainent le bracquet que Garin desira
Pardedens le forest ou ung grant fossé a

Ou ilz mettoient ce qu'(il) emblerent pardela.
19 Parfonde estoit la fosse et couverture y a,
La avoit tant d'avoir a ce qu'on me compta,
C'on ne poroit prisier le richesse qu'il (y) a,
22 Puis y fu Garins mis, ainsy c'on vous dira.
Garin s'en va a piet qui Rigault mort laissa,
Ung sien cousin germain illec mort [le] trouva,
25 Baret avoit a nom, ce Rigaut moult ama.
Quant il [l]'a veü mort, tout li sanc lui mua,
Tost et ysnellement parmy le bos s'en va
28 Et jure Jhesucrist qui le monde crea
Que, s'il reuve celluy qui Regnault ocis a,
Qu'il en ara vengance.

CCIV [P LV—LVI]

31 **Or** chevauche Baret qui le cuer ot dollent,
Tellement s'esploitta, que Garin va touvant;
116a] A la voix qu'il ot clere s'alla hault escryant:
„Vassal, parolle a moy et me diz maintenant,
Se tu as mors celui que j'ay trouvé gisant
4 Ladedens ce[stui] bos moult a le corpz sanglant."
„Aoy" se dist Garin, „par dieu le tout poissant,
Et t'(oy) occyray aussy, se tu en vas parlant;
7 Car le glouton est mors sur mon corps deffendant."
„Je te deffy de dieu," dist Baret maintenant,
Lors abbasse le lance, sur Garin va finant,
10 Tellement le fery de le lanche trenchant,
Que dallez ung peron le va jus abbatant.
Et Garin se leva, ung caillel va levant,
13 Ensonny[i]és en fussent (et) dolleureulx ·II· sergant.
Il dresche le caillel, Baret en va frappant,
Tout lui [desnuëlla]* le col de l'aufferant.
16 Baret cheÿ a terre par ung tel couvenant,
Que le cuisse de lui li va ses brach rompant, [P2010
Il ne se relevast pour d'or fin son pesant.
116b] En terre se coucha et va signiffiant

116a15 Hs.: desnuelle



Que li arme se voist hors de son corpz yssant.
„Vat-t-ent!“ se dist Garin „Au diable te commant
4 Toy et tout ton lignaige.“

CCV [P LX]

Garin se mist a voye parmy les bos plainier,
Bien treuve les escloz de son courant destrier, [2101
7 A soy meïsmes dist: „Dieux me puist bien aidier!
Car cy s'en va li gloux qui maine mon destrier
Et mon gentil bracquet que j'avoye tant chier.“
10 Ainsy com il estoit parmy le bos plainier,
Oÿ moult hautement [et] noysier et cryër
Et oÿ une voix, lors s'i va adreschier. [2112
13 C'estoit le faulx garchon qu'on avoit fait loyer
A ung arbre ens ou bos, moult avoit encombrier,
Les tahons luy venoient toutte la char mengier. [2140
. . . .

CCVI [P LXIII]

117a] Et l'autre filz Mabille qui tant fu avenent,
Ce fu Regnier de Gennes le franc duc conquerant.
De lui yssy Bellande l'amie au duc Rollant
4 Et le bel Olivier que Rollant ama tant,
Qu'en Renchevaulx morut sur les gens mescreant,
Et puis Mille de Puille ung hardy combatant,
7 Chieulx yssy de la dame que dieux par ama tant,
Et Gerart de Vïenne fu le ·IIII·e enfant
De ceste damoiselle et de Garin le franc
10 Ceste noble lignie.

CCVII [fehlt in P]

Seigneurs, ceste pucelle qui tant fu honnouree,
Ly ystoire nous dist, de Limoige fu nee,
13 Fille au conte vaillant qui tint ceste contree,
Mais adont [il] fu mors. Son arme soit sauvee!
Ung fil en demoura qui sa seur ot donnee
16 A ung conte d'Auvergne qui moult ot renommee,
Hugues avoit a nom, c'est verités prouvee;

Mais oncques la pucelle ne s'y fu accordee.
19 Son frere l'avoit fait et sa terre donnee
A Hugon l'Auvergnois par telle destinee,
Que la terre tenroit, s'il avoit espousee
22 Mabillette la belle qui moult fu aÿree;
Car celle amast trop mieulx estre morte ou tuëe,
Qu'a che conte Auvergnoiz se fust ja ordonnee;
25 Car il n'y (av)o(i)t si lait jusqu'a la mer sallee.
Mais riches homs estoit et de grant renommee,
S'avoit toutte la terre et saisy et levee,
28 Que Mabillette estoit escqueü de l'annee,
Sy n'en tenoit la belle une pomme paree,
Et l'en avoit adont du tout deshierettee,
117b] Sy qu' au duc de Monglenne estoit de lui clamee,
Souverain de Limoges celle terre loëe.
De lui le tenoit on en icelle contree,
4 Pour chou estoit la belle vers duc Gauffroy allee,
Hugues vint d'autre part pour dire sa pensee
Et mist sus Mabrillette qu'il l'avoit espoussee.
7 Et qu'elle estoit du tout [del faire] entallentee
Et lui avoit sa terre sans nul rapport donnee,
Et promist a prouver au trenchant de l'espee
10 Qu'il disoit verité, (et) celle (se) fust abusee,
Et le gaige rechut par telle destinee,
Que campion devoit livrer a teste armee
13 Encontree l'Auvergnoiz a certaine journee.
A Monglenne le grant deust estre le merlee
Et pour che y alloit la pucelle senee,
16 Ung campion menoit qui ot chiere membree
Pour son droit [y] deffendre.

CCVIII [P LXIV]

Seigneurs, ce campion que la dame menoit
19 Avoit a nom Ernault, ainsy on l'appelloit.
Moult estoit hardis homs, de bataille savoit,
En batailles mortelles [....] desconfiz avoit
22 Le frere Mabillette, et (a) sa seur le livroit
Et a son deppartir doucement lui prioit

Qu'il deffendist sa seur devant le duc Gauffroit,
25 Moult belle compaignie a sa seur il livroit.
·X· escuiers mena avec lui la endroit
Et ·IIII· damoiselles ou elle se fyoit,
28 Mais Hugues l'Auvergnois espyër le faisoit
Et le fist assalir, pour ce qu'il le cuidoit
Ravoir et en mener en Auvergne tout droit.
118a] Ernault son campion moult bien se deffendoit;
Mais des ·X· escuiers ung seul (n')en demouroit,
Chulz ot nom Gerardin, ainsy on l'appelloit.
4 Dollans en fu la belle qu'ainsy ses gens perdoit
Et bien dist et affye que plaindre s'en yroit
Au seigneur de Monglenne.

CCIX [P LXV u. LXVI]

7 Seigneurs, celle pucelle perdy sa compaignie;
Mais Ernault qui [avoit]* moult [gran]de baronnye,
Sauva ce jour la belle qu['elle]* ne fust ravye,
10 Par forche fist fuïr son adverse partye
Et puis isnellement a se voye acueillie;
Mais pour paour d'agait ont leur voie alongnie.
13 La belle chevaucha sur ung mul de Surie,
Et pour ce qu'elle avoit perdu sa compaignie,
S'estoit pour descongnoistre au viaire norchie,
16 Affin qu'elle ne fust pour beauté convoitie.
Mais la douce figure estoit si bien taillie,
Qu'en tous estas estoit si tres bien adreschie,
19 C'on ne trouvast plus belle en ceste mortel vie.
Noblement chevauchoit sur le mul de Surie
Qui dessoubz lui estoit moult bien apparillie.
22 Ly frains fu [de fin or]* qui luist et reflambye
Et la selle d'ivoire noblement entaillie,
Couverte estoit la mulle de soye d'Amarye,
25 Et elle estoit aussy d'un chier mantel vestye
Ouvré tant noblement, n'est nulz qui le vous dye.
Ernaulx va devant lui qui doucement lui prie

118a8 Hs.: sot — 118a9 Hs.: ice jour
118a22 Hs.: d'or fin

28 Que devenir vaulsist et sa drue et s'amie,
Et elle n'escondy et se ne(le) luy [s']ottrye;
128b] Mais de lui a baisier lui deffend et castye.
Ainsy vont chevauchant par une voye anthye,
Par dallez [il] y ot une mulle chergie
4 Des paremens le belle qui tant fu agensye
4 Et des armes Ernault pour faire l'estourmye.
Sy comme il chevauchoient parmy le praerye,
Ont apperchut Garin tout seul sans compaignie;
Mabillette le vit, se dist a voyx serie:
,,Ernault, cy voy venir par le lande enhermye
10 Ne sçay quel chevallier qui fait grande hastie,
De nous cy aprochier se haste et aigrie."
,,Taisiez vous," dist Ernaulz ,,belle! Je vous em prie,
13 Puissedy qu'il est seulx, je n'en donne une aillie,
Ja ne m'en hasteray, se dieux me beneÿe,
Ainchois l'attenderay pour savoir, se follye
119a] Luy fait sur nous penser fauseté ou boidie
Ne nul villain dommaige."

CCX [P LXVI—LXVIII]

Quant Ernaut voit Garin accourant f[i]er[e]ment,
4 Il le contre-attendy [et] bien et hardiment,
Et Garin chevaucha qui perchut clerement
Que c'estoit une femme qu'il veoit en present.
7 Quant [le vit Mabillette]* chevauchier (si) noblement,
Lors brocqua au cheval de l'esporon courant,
Jusques a la pucelle ne fist arrestement,
10 La a trouvé Ernault trestout premiere[me]nt.
Garin lui salua, se lui dist hautement:
,,Chevallier, dieux vous gart a qui li monde append
13 Et vostre compaignie (doulce) sans [nul] denombrement!"
,,Et vous," se dist Ernaus ,,bien viengniés vrayement!"
Lors vint a la pucelle, se lui dist humblement:
16 ,,Belle, bon jour ayés et bon advanchement!"
,,Sire," dist la pucelle ,,dieux vous gard de tourment!
Ou devez vous aller, que allez tellement?"

119a7 Hs.: Mabillette le vit

19 „Belle," se dist Garin „vous le sçarés briefment,
119b] Uns homs suis d'aventure d'estrainge tennement
Fil au duc d'Acquittaine le noble cassement.
A mes freres donnay ma terre entierement,
4 Puis vins servir Charlon le roy ou France append,
Se m'a donné Monglenne pour mon reparement,
Se le vois conquester, se Jhesus s'i assent;
7 Mais j'oÿ l'autre jour parler certainement
Ung gentil mennestrel qui fist recordement
Qu'il avoit rencontré — et m'en fist ser[e]ment —
10 (Que) La plus belle pucelle qui soit au fiermament.
De sa beauté me fist ung tel racontement,
Que je l'ay enamé en mon cuer tellement,
13 Que jammais n'aray joye ne bien verayement,
Se [j]'aray trouvé celle qui de beauté resplent.
A femme le prenray, s'il lui vient a tallent.
16 [J'avoye ung bracquet]* moult gracïeulx et gent
Que mon hoste m'avoit donné moult lïement
La ou ceste pucelle ot pris herbergement;
19 Du bracquet ot adont fait a l'oste present,
Et il le me donna par ytel couven[ent],
Que le bracquet sie(r)vyst la voye plainement
22 Ou la pucelle alloit que desire forment;
Car pour l'amour de lui ung vray desir me prent
Qui nuiyt et jour me tient en [y]tel pensement,
25 Que je ne puis mengier ne dormir ensement,
Aller ne chevauchier ne durer nullement,
Quant de sa grant beauté me vient remembrement.
28 Je l'aim(e) de tel amour qui m'art et [qui m'] esprent,
Pris l'ay en tel volloir par le mien enssïent
Qu'enchoiz chevaucheroie [jusques en]* occident
31 De cha mer et de la jusqu'a l'arbre qui fent,
120a] Que je ne treuve celle que j'aime loyaulment.
Dittes moy damoiselle, pour dieu omnipotent,
Se de celle savez nulle riens proprement!

119b16 Hs.: uug bracquet avoye
119b30 Hs.: jusqu'en

4 Grant aulmosne feriez ja veritablement,
Se me volliés compter le voir divisement;
Car se je de lui oye nouvelles bonnement,
7 Que trouver la peuisse en ung an seulement,
Trop aroye plaisanche."

CCXI [P LIXX]

Quant la pucelle oÿ Garin qu'ensy parla,
10 Or lui anoye au cuer qu'elle se mascura; [P2349
Car elle vit [moult]* bien que Jhesus compassa
La plus [grande]* beauté qu'ains a homme donna
13 Avec[ques] la beauté dont nature l'ouvra.
Estoit saiges et beaulx; car oncques ne parla
A damoiselle nulle, que celle l'escouta,
16 Qu'elle n'amast Garin ou [si] bel dansel a;
Car doulx fu et courtois et riens n'y oublya
Nature qui [figure tel li donnee a]*
19 En fais et en parlers tant d'eür li donna,
Qu'a tout le monde plaist, quant qu'il dist et parla.
Beauté bonté honneur sens aviz (beauté) en lui a,
22 Hardi(e)ment sans paour oncques ne s'esmaya.
Ce fu li plus parfais que oncques dieu fourma,
Sicques, quant Mabillette l'oÿ et escoutta,
25 A enamer le prist, forment le convoitta.
Amour ung sentement d'amer lui envoya,
Tant que moult vollentiers l'oÿ et escoutta
28 Et amoureusement vers lui s'(ah)umillia.
Doulcement lui a dit qui point ne s'arresta:
,,Sire, le vostre nom ne le me cellez ja!"
31 ,,Dame," ce dist Garin (ja) ,,cellé ne vous sera,
On m'appelle Garin d'Acquittaine dela."
,,Garin," dist la pucelle, ,,en vous bel dansel a,
120b] Si vous amés la belle, belle parture y a,
Celle vous monsteray dont vo corpz parlé m'a
Et qui au mennestreul une bourse donna

120a12 Hs.: grant
120a11 vgl: 120b22 — 120a18 Hs.: si doulcement figuré l'a
120a23 Hs.: qu'oncques dieu

4 Et a son hoste aussy ung bracquet presenta."
Et quant Garin l'oÿ, a deux bras l'accolla
Et par [grande]* amour doulcement le baisa.
7 Et quant Ernaulx perchut que celle l'endura,
Sy grant aÿr en eubt, que de deul près creva
Et dist a la pucelle: ,,Tes noms cangiés sera,
10 D'oresmais en avant par dieu qui tout crea
Arés nom: Fol(le) s'y fye."

CCXII [fehlt in P]

,,**D**ame," ce dist Ernaulx ,,moult faites a blasmer,
13 Quant je vois a Monglenne mon corps aventurer
Et mettre en aventure de le teste copper,
Et sy n'avez vollut souffrir ne endurer
16 C'une foix [je] vous puisse de mes brach àccoller.
Et je voiz cy endroit, (que) d'estrainge baceller
Vous laissiés approchier et vo bouche adeser,
19 Pau fault, (que) ne me voiez arriere retourner."
,,Chevallier," dist Garin ,,laisiés vostre parler!
Car se vous estiés ore oultre le rouge mer,
22 Se s'en poroit moult bien la pucelle passer;
Car j(e)' yroye partout ou voroit commander.
Et s'elle avoit mestier d'un estour acquiever,
25 Se voroye pour lui en la battaille enttrer.
Vo corpz n'ara ja bien, tant que puissiés durer;
Car plains estes d'envye."

CCXIII

28 ,,Chevallier," dist Garin ,,laissiez vo[stre] raison!
Car la belle ne peut fallir de campion."
,,Belle," se dist Garin ,,dittes (moy) l'occasuion,
31 Pour quoy est li campz pris, dittes sans cellison!"
Dont lui compta la belle que l'Auvergnoiz Huon
121a] Qui a tort tient sa terre et sa grant region,
(Et) A dit a[u duc] Gauffroy en son oppinion
Qu'elle lui ot couvent le tenir a baron
4 Et qu'en sa main lui mis[t] toutte sa region.

120b6 Hs.: grant

„Or doy pour che deffendre et livrer campion."
Adont lui dist Garin: „N'ayez [point] souppechon!
7 Car campion arés a vo division.
Se chulz autres vous fault, n'en donnés ung bouton!"
„Sire," dist la pucelle „m'en donnés si beau don."
10 Tout ainsy devisant chevauchent a (a)bandon,
Tant qu'il orent hostel a leur division.
La nuyt furent servy et orent a fuison
13 A boire et a mengier, tant qu'il leur vint a bon.
Garin voit Mabillette norchie de carbon
Et voit sa belle fache au fourcellu menton
16 Et les yeulx de sa fache qui sont vairs que faucon
Et les caveulx plus gaune que fin or sans laton.
„E(t) dieux," se dist Garin qui cuer ot de lyon
19 „Que ceste cy est belle et de gente fachon,
Et s'elle fust plus blanche, j'euisse intencion
Que ce fust la pucelle qui de beauté a (le) nom."
22 Lors dist a Mabillette sans nulle [arestison]*:
„Damoiselle," dist il „n'en faites cellison:
Quant porage veoir l'imaginacion
25 De la belle ou j'ay fait vostre profession?"
„Sire," dist la pucelle „a prochaine saison."
Lors l'accolla Garin ·X· foix en ung randon,
28 Et quant Ernaulx le vit, ne lui vient mye a bon.
„Chevallier," dist Ernaulx „cuer avés de lyon.
Laissiés ceste pucelle, (point) n'y avés ung bouton;
31 Car elle m'est livre[e] de son frere Guion.
121b] Il me livra sa seur par bonne intencion,
Si qu'elle est en ma garde."

CCXIV [P LXXIV]

Quant Garin ot Ernault qui moult [avoit]* envye
4 De che que la pucelle devers lui s'(ah)umillie,
Adont le regarda par [grande]* fellonnye,

121a22 Hs.: aresticion
121b3 Hs.: ot
121b5 Hs.: grant

A Mabillette a dit: „Par ma foy, doulce amye,
7 Se vous ne deviés estre devers [luy]* ottroÿe,
Ernault que [je] voy la qui est en jalousye
Yroye maintenant monstrer ma [grant] maistrie."
10 „Garin," dist la pucelle „je vous requiers et prie
Que vous souffrés de lui jusqu'a une autre fye,
Je suis en son dangier dont je suis trescourchie."
13 Lors s'appaisa Garin, la belle a embrachie,
Puis parlerent des liz, s'ont la salle guerpie.
En une [vont]* gesir [en]* ycelle nuytie,
16 Mabillette se couche pardalez Yvoirie,
Une gente pucelle qu(i)' estoit de sa lignie;
122a] Et Ernouz se coucha, mais il ne dormoit mye,
Car droit a mienuyt, si com(me) l'istoire crye,
Se revesty Ernoulz et puis a esveillie
4 Mabillette qui fu durement esbaubye.
„Or sus," se dist Ernoulz, „dame, je vous en prie,
Gerardins est levés et toutte la mesnye.
7 J(e)' yray che chevallier tantost taullir la vie,
Le teste lui tauray, il m'a dit villonnye."
Quant Mabillette l'ot, se fu moult courrouchie.
10 „Aÿ Ernault," dist elle „vos nel(e) tu[er]és mie,
Mieulx aim(e) que le laissons et fachons despartye;
Car ce seroit pités, s'il y laissoit la vie.
13 Tant est beaux chevalliers de ma mere deschie(!)
Oncques n'en vis si bel. Jhesus le beneÿe!
Laissons le cy endroit pour dieu le fil Marie!
16 Car je voy bien que peu vous plaist sa compaignie,
Et puisqu'il ne vous plaist, je feroye follye
D'aller avesque lui, quant a vous suis baillie."
19 Tant [la belle pria]*, Ernaut pour celle fye
Qu'il dedens le foureau s'espee a remuchie;
Car il l'(e) avoit ja trait le plus grande partye
22 Pour ochire Garin; mais [cil] nel(e) savoit mye;

121b7 Hs.: moy
121b15 Hs.: allerent
121b15 [en] vgl.: 122a28
122a19 Hs.: parla la belle

Car fermement dormoit en icelle nuytye;
Car dormy n'avoit [mie] (de)puis la tierche nuytie,
25 Pour ce qu'(il) estoit toudis en si grant estudye
De trouver la pucelle.

CCXV [P LXXV]

Mabille(tte) le pucelle s'est vestue et paree,
28 Garin laissa dorm(ain)ant en icelle nuytee
Dont elle fu au cuer courrouchie et yree,
Mais ne l'ose veillier; car Ernoult a lui bee
31 Qui plus d'une foi[ye] la nuyt a trait s' espee
Pour occhire Garin en muirdre recellee,
122b] Se ne fust Mabillette, sa mort estoit jurce.
En l'eure estoit Mabille sur la mulle montee.
Il n'estoit mie jour de plus d'une lieuee,
4 Mais le lune luisoit qui adont fu levee.
Au chemin se sont mis, s' ont la voye trouvee.
Ay dieux, que la pucelle estoit au cuer troublee
7 Pour l'amour de Garin dont ja fu enflambee.
„Ay," se dist Mabillette „que suiz desconfortee,
Quant j'ay laissié cellui en la chambre listee,
10 Quant mon corpz [a] querut par estraigne contree
Et tant mal et annoy et paine a enduree!"
„A chevallier," dist elle „que mal fuch avisee
13 Que je vous ay laissié et je m'en suiz allee!
Et bien sçay que de vous fu loyaulment amee,
Trop ay fait grant outraige."

CCXVI [= P LXXVI]

16 „**Hellas**," dist la pucelle „ne sçay que je feray, [2636
Que (de) ce beau chevallier qu'a [la] nuyt laissié ay, [2637
123a] Oncques tant chevallier en ma vie n'amay.
Que le doulch chevallier ennuyt au lit lassay,
Mauditte soit [ja] l' heure que si ma(t)in [me] levay!
4 Car se le bel seuist la [grant] beauté que j'ay,
Il m'euist enamé, c'est ce que [je] bien sçay;



Mais la descongnoissanche qu'en moy [. . . .] querquay,
7 M'a tollu tout le bien c'oncques je desiray.
Ellas, jammais [nul jour] retrouver nel poray;
Mais sy feray par dieu; car je m'en peineray,
10 Tant par mer et par terre conduire me feray,
Que le gentil vassal en aucun lieu verray;
Car bien sçay que plus bel oncques ne regarday.
13 Et s'est chevallereulx, c'est ce que je bien sçay.
Mal a souffert pour moy et pour lui souffriray,
Avant que nel[e] retreuve."

CCXVII

16 Ainsy va Mabillette dollente et courrouchie,
Et Ernaulx le conduit qui de l'amour lui prie.
Elle de beau parler dont bien fu enseignie,
19 L'appaise et le conduist et lui dist a le fye:
„Ernault, quant vous arés la battaille furnye,
Se fait avés pour moy aucune courtoisie,
22 Moult bien vous en sera la desserte paÿe."
„Par mon chief," dist Ernault „trop savés de boidie;
Car vous ne m'amés point une pomme pourye;
25 Quant fait arés de moy, n'en donrés une aillie.
Je viz che damoisel que ne congnoissiez mie,
Qu(e)' onques n(e)' aviez veü, et se vous a baisye,
28 Et l'avés consenty et en estiés bien lye."
„Ernault," dist Mabillette „par la vierge Marie
Je m'en estoye ja trestoute aprivesye;
31 Car il est beaux et doulz s'a m'amour adreschie.
123b] Onques plus bel ne viz en nul jour de ma vye.
Pleüst a dieu qu'il fust cy en no compaignie!
Car tant bien me plaisoit la soye sochonnye,
4 Que je suiz durement en mon cuer courrouchie
Qu'enssement ay de lui ja fait la deppartye.
Et sachiés que vers lui ay fait grant villonnye
7 Selon le mien cuidier que lui diz la nuytye!"
„Comment," che dist Ernoulx „vous ay afianchie."



„Nanil,“ dist la pucelle „mais je suis son amie,
10 Il m'aime loyaulment, et je ne le hech mie.
Jhesus le me ramaint et la vierge Marie!“
Et quant Ernaulx l'oÿ, tout le sanc lui fermye.
13 (A) „Mabillette,“ dist il „par ma foy, doulce amuye,
[Vous] sachiés vrayement, (que) dit avés grant follye;
Car, quant vous cuiderés de moy avoir aÿe,
16 Qu'enssy me remprouvez et ore et autre fye,
Vous trouverez ma char aussy appareillie
C'un lievre en la campaigne.“

CCXVIII [P LXXVII]

19 Or (vous) diray de Garin que Mabille laissa
Dormant dessus son lit ou il se repossa.
Jusqu'au sollail levant, oncques ne s'esveilla,
22 Et quant fu esveilliés, entour lui regarda;
Mais il ne vit personne ne de cha ne dela.
A une chamberiere vistement demanda:
25 „Ou est ma compaignie qui cy se herberga?“
Et celle respondy: „Allés s'en sont piech'a,
Il n'estoit que mynnuyt, quant de cy dessevra.“
28 Et quant Garin l'oÿ, tout le sanc lui mua,
A soy meïsmes dist ·C·^{M} foix: „Ha ha ha!“
A soy meïsmes dist: „Ja bien ne m'averra,
31 Or me devoit mener celle ou mon corps parla
La ou la pucelle ẹst qui tant de beauté a;
124a] Mais elle m'a gabet et faulsement s'en va.
C(e)' a fait le chevallier qui avec lui s'en va;
Mais se jammais le treuve, a mes deux mains mora.“
4 Moult fu dollent Garin, ainsy se dementa:
„Aÿ vray dieu,“ dist il „et ne verrai ge ja
Celle pour qui amours ensement souspris m'a?
7 E(t), gentil danmoiselle, vo corps me creanta
De mener droit au lieu que mon corps desira
Ou la pucelle maint qui tant de beautẹ a.
10 Che fait le chevallier qui tant de faulx [cuer] a,
Qui enmaine la dame qui me resconforta;
Mais par cellui seigneur qui me fist et crea,



13 Se jammais (ne) le rencontre decha mer ou dela,
Je lui tauray la teste."

CCXIX [P LXXVII]

Moult fu dollans Garin et ne scet mais que faire
16 Moult doucement disoit en saignant son viaire:
„Ou porai ge trouver la douche debonnaire
Qui [me] devoit mener la ou celle repaire
19 Pour qui amours m'assault et souille le viaire?
A pou que ne me fait d'annoy cryër et braire,
Quant la belle s'en va qui tant a doulx viaire;
22 Mais ains yroit mon cors jusqu'au mont de Cauvaire,
Que ne treuve Ernault qui tant m'a fait grant haire.
A che cop m'a fallu bien ma place deffaire;
25 Mais je lui renderay, se (je) puis de tel sallaire,
Que l'espee voray de m'espee deffaire.
Ainsy disoit Garin, (et) son cheval fist hors traire,
28 S'est montés en la selle.

CCXX

Dessor s'en va Garin qui le cuer ot vaillant.
Tellement va son cuer vers la belle pensant,
Que du tout il alloit Monglenne (au cuer) oublyant,
124b] Ne il ne lui estoit de nulle riens vivant.
Il brocque le cheval quy fort lui va courrant,
De v[e]oir la pucelle alloit moult desirant.
4 Je croy qu'elle en ara bien tos besoing tresgrant;
Avec le ber Arnaut s'en alloit cheminant,
Et Mabillette alloit (le) ber Garin regraittant,
7 En une forest va la damoiselle entrant.
Garardin va derriere et Ernaut va devant.
Ne furent pardedens le bos gaires avant,
10 Quant quattre mourdr[e]eurs les vont au dos sallant.
C'estoyent li laron fellon et saudoyant
Qui au garchon taulirent le bon cheval courant
13 Et le bracquet aussy Garin le souffissant
Que li garch ot emblé au Garin le vaillant.

(Et) Les ·IIII· mourdr[e]eurs estoient fort et grant,
16 A Ernaut sont venus et lui vont escryant:
,,Chevalliers, n'en menrés la belle plus avant.“
Et quant Ernaut les vit, le cheval va brocquant,
19 Trestous les trespassa et s'en [alla]* fuiant,
Et les mordr[e]eurs (s'en) vont la pucelle assallant,
Mabillette abbattyrent du bon mulet amblant;
22 Les autres chamberieres vont la dame laissant,
Et Gerardin s'en va pardecha retournant,
Parmi le bos s'en va pour la dame cryant
25 Que les mourdriers tenoient pour faire leur command,
Le maistre l(e)' aherdy et le va tresbusquant,
Pardevant le forest moult le va traveillant,
28 Et elle pleure et crye et va dieu reclamant:
,,Ay dieu,“ dist Mabillette, ,,or me soyez garant!“
,,Taisiez vous,“ dist li leres ,,allez vous avisant!
125a] Ou vous m'estut gesir, trop le voiz desirant;
Et puis y geront ceulx qui me vont attendant,
Puis vous lairons aller saine sauve et vivant,
4 Sy vous porés tenir pucelle com(me) devant.“
Lors crie Mabillette tenrement en plourant;
Que plus pleure la belle, plus va enbellissant;
7 Car les larmes lui vont son viaire lavant
Et [plus] luist et resplent et va recoullourant.
Que plus le voit chulx belle, plus le va desirant,
10 C'est la droite coustume.

CCXXI [P LXXVII]

Moult par fu Mabillette du laron appressee,
Sa vesture lui fu rompue et desquiree,
13 Et chulz lui va donnant mainte dure collee.
,,Leres,“ dist la pucelle ,,trop m'avés fourmenee,
Ja ne seray [par]* vous, se dieu plaist, viollee;
125b] Mais se venir vollés en la mienne contree,
Je vous ay en couvent sur la vierge loëe
Que d'avoir vous donray une grande caree,

124b19 Hs.: va
125a15 Hs.: pour



4 Mais que la moye honneur me soit tousjours gardee.
Ja suy ge gentil femme de noble renommee
Fille au [duc]* de Limoge celle noble contree.
7 Sy vous prie pour dieu qui fist chiel et rousee
Et pour sa vierge mere qui de lui fist portee,
Que me veuilliez garder que ne soye blasmee."
10 ,,Taisiés vous," dist il ,,dame, par la vierge honnouree, [2700
Tant plus soyés gentil et de noble engenree,
Tant plus vous ameroye."

CCXXII

13 Or est la damoiselle dedens le bos ramage
Ou le laron l'appresse d'avoir son pucellaige.
Elle reclame dieu et sa tres douce ymage
. . . . [P LXXIX—LXXXII

CCXXIII

126a] ,,Ung garchon le tollusmes que fesismes loyer
A ung arbre moult grant, il n'ot autre loyer.
Tres tout ce vous donray sans or et sans denier;
4 Mais que vous me vollés ma vie callengier,
Riens plus ne vous demande."

CCXXIV

Quant Garin ot cellui, s'ot moult le cuer joyant;
7 Car son cheval avoit navré et (moult) recreant,
Sy qu'a paines pooit adont aller avant.
Il a dit au laron: ,,M'aras tu en couvent
10 De rendre trestout ce que me vas promettant?"
,,Oÿl," se dist li leres ,,par dieu le tout poissant."
S'espee rent (a) Garin et le va rechevant,
13 Du cheval descendy qui ne valoit noyent,
Les boyeaulx lui alloyent hors de son corpz sallant;
A la belle est venus, se le va accollant.
16 ,,Pucelle," dist Garin ,,or ne m'allez cellant!
Ou est li chevallier qui vous alloit menant?"
,,Sire," dist Mabillette ,,il s'en fuyt cy devant,

125b6 Hs.: conte

126b] A ce [tres]* grant besoing m'a fait petit garant,
Ains puisque je vous vis, il n'ot le cuer joyant."
„Belle," se dist Garin „allés ent cheminant
4 Avec vo chevalier! Bien l'irés ratteignant.
Se devant moy venés a Monglenne le grant,
Salüés moy la belle que je desire tant!
7 Avec[ques] che laron m'en yray chemminant;
Car il a mon destrier et mon bracquet courrant."
Lors dist a Gerardin qu'il n'y voist arrestant:
10 „Allez tout bellement et je m(e)' yray hastant,
Se je puis exploittier, vous m'arez maintenant."
La belle accolla et celle en souppirant
13 Lui a dit: „Sire amis, m'allés vous oublyant
Qu'a Monglenne tantost ne venez chevauchant?
Car je voys bien pour vray et en voy l'apparant
16 Que ja Ernaulx nul jour ne me fera garant
— Car je le voy moult bien par dieu le tout poissant —
A l'encontre de Hue le fellon saudoyant."
19 „Belle," se dist Garin „ne vous allez dubtant,
Je ne vous fauray mie." [vgl. P 2930

CCXXV

Or s'en va Mabillette [tres]tout le vert chemmin,
22 Sy a trouvé Ernaut pardessouz ung sapin
Qui illec ressengloit son auufferant ronchin.
Quant il vit Mabillette avec[ques] Gerardin,
25 Contre le belle va tenant son chief enclin.
„Dame," dist il „pour dieu qui de l'eaue fist vin
Comment [eschappee estes],* ne par comfait engin,
28 Car ce sont mourdreours cachant a larechin.
La endroit vous laissay, pour che que li mastin
Ne cachoient que moy, je viz bien le trayin."
31 „Truant," dist Mabillette „bien doy amer Garin;
127a] Car il a pour mon corpz maintenu le hustin,
Tant que suiz delivré sans perdre ung estrelin.
Folie fist mon frere Guion le Limosin,

126b1 vgl: 128a14
126b27 Hs.: estes eschappee

4 Quant a vous me bailla par le corpz saint Fremin;
Car ja ne m'aiderez au bon brant acherin
Contre Hugon d'Auvergne."

CCXXVI

7 „Ernaut," dist Mabillette „bien doy Garin amer
Qui m'a fait par sa forche des larons eschapper,
Et vous vous en fuyez, n'osastes demourer."
10 „Dame," se dist Ernaulx „se me veuilliez amer,
Aussy bien que vous faites Garin le baceller,
Je vous voroye moult prisier et honnourer,
13 A [tres]tous voz besoignes aidier et conforter;
Mais il m'annoye moult et moult me doit persser
Que ne vollez souffrir que vous puisse accoller
127b] Ne vostre belle bouche baisier ne adesser,
Et si veuil pour vos corpz le mien aventurer."
„Ernauz," dist la pucelle „tout ce laissiés ester!
4 A vous ne a autruy n'ay tallent de penser."
Ainsy vont chevauchant et pensent de l'esrer.
Or voray de Garin ung bien petit compter
7 Qui avec le laron s'en vaut a piet aller;
Car [lui deuist li leres]* son bon cheval livrer
Et son noble bracquet que tant povoit amer.
10 Tant le mena li leres que dieu puist craventer,
Qu'il vient a une fosse qui moult fist a doubter.
Illec en celle fosse dont vous m'oyez parler
13 Venoient les larons tout leur avoir porter
Qu'aux march[e]ans alloient taulir et desrober.
Ung huisset y avoit qu'on y faisoit fermer,
16 Ce leres va l'uisset ouvrir et desfremer,
Dont a dit a Garin: „Or poés aviser
Tout ce qu'on a vollu ladedens enterer
19 La plus grande richesse que nulz poroit finer."
Et quant Garin l'oÿ, dedens va regarder,
Ly leres va Garin parderriere bouter, [P3018
22 Siques dedens la fosse [il] le fist reverser.
Garin queÿ au fons, ne se po(voi)t arrester,

127b8 Hs.: li leres lui devist



A tel meschief queÿ a ce qu(e)' oÿ compter,
25 Qu'a paine il ne lui fist une gambe affoller.
Et chulz prist deseur(e) lui grans cailleaulx a gietter,
Siques son bon hayame lui a fait rembarer
28 Et le fist la endroit gesir et souviner.
Et la convient Garin plus de ·XX· foix pasmer,
Tant fu a grant destresse.

CCXXVII = [P LXXXVI]

128a] **G**arin fu en la fosse qui fut en pamison.
Li leres cuida bien avoir mort le baron, [3033
D'illec se depparty, ne fist arrestison,
4 Ses compaignons va querre li maleot laron,
A soy meïsmes dist: ,,Or ay mort le glouton,
S'en sont [moult] bien vengié mes loyaulx compaignon."
7 Et Garin jut pasmé une longue saison,
Et quant se releva, se dist une orison
Et dist: ,,Beau sire dieux qui souffry passion, [3074
10 Or me veuilliez gietter de la male prison! [3079
Tu giettas Danïel de la fosse au lyon [3078
Et sy sauvas Jonas du ventre de poison. [3077
13 Sy vray que je le croy de bonne intencion,
Se me veuilliés aydier a ce tres grant beson!
128b] E(t), belle douce mere qui Floure avoit a nom,
Qui de moy acouchastes en le povre maison
De Garin mon parin qui ait beneïchon,
4 Jammais ne me verrés, bien dire le peut on,
Anthiame et Gerin freres, qu(e)' une longue saison
A bien mon corpz trouvé a grant destrucion.
7 Las, pourquoy demanday au bon roy Charlon(!)
Le chasteau de Monglenne?"

CCXXVIII

Ainsy fist ses regrais Garin au cuer joly
10 Sy regraitte la belle qu'en son cuer avoit mis:
,,Aÿ, tres douche amie, le mennestrel mar vy
Qui de vostre beauté me dist tant et gehy,
13 Qu'oncques [mais] seullement [je] ne penssay qu'a ly."

Garin pleure et souppire et s'a fort esbahy, [3103
Toute nuyt a pensé ainsy que je vous dy;
16 Mais pour yssir de la durement se hasty,
A terre dessoubz lui de s'espee fery.
De si [grande]* plenté adont en abbaty,
19 Que le fosse encaucha ·IIII· piés et demy,
Puis montoit sur le tertre l'enffant au corpz joly.
Au matin parsoubz l'aube le mourdreour oÿ
22 Quy revenoit courant parmy le bos flory,
Adont se teut Garin, bellement s'atasty.
Et li leres adont sy avant s'enhasty
25 Pour Garin regarder, s'il encores vesqui,
Que le terre hauee enffondra dessoubz lui,
Siques dallés Garin en la fosse queÿ.
28 Et quant Garin le voit, tantos en piés sally,
A ses deux bras poisans le laron estraint sy,
Tant de caupz lui donna, que trestout l'estourdy,
31 Puis a traitte s'esspee dont li achiers luisy.
Quant ly leres le voit, se lui prie mercy.
129a] „Chevalliers," dist li leres „rendre me veuil a ty,
Et se t'ayderay voir de yssir de droit cy,
Et donray le cheval et le bracquet aussy."
4 „Leres," se dist Garin „une foix m'as menty;
Mais jammais en ma vye par le foy que doy my
N'array en toy fianche."

CCXXIX

7 „Leres," s'a dit Garin „si mal ton corps penssa
Le grande traïson qui moult me grevé a,
Jammais mon corps au tien fianche n'y ara."
10 „Sy, sires," dist li leres „pour dieu qui tout crea
Je vous enseigneray ce que j'ay dit piech'a,
C'est le riche destrier que li mien corpz embla
13 Et le noble bracquet qui bien vous affiera."
„Ou est il?" dist Garin „Dire le te faura."
Et li leres lui dist que tantost lui donra,

128b18: Hs. grant
128b Vers 25 u. 26 in der Hs. umgestellt.

16 Se creanter lui veult qu(e)' illeucques le laira.
Adont lui dist Garin, et chulz lui enseigna:
129b] Pardehors de le fosse ung cellier trouverra,
[Et] le clef du chellier maintennant lui donra.
Et Garin luy requiert et puis lui demanda,
4 Par confaite maniere de la yssir pora.
„Que?", se dist le laron „monter vous converra
Deseure mes espaulles, autre esquielle n'y a."
7 Adont le ber Garin sur l'espaule monta
Et au bort de deseure s'ahert et s'accombra,
Et il estoit legiers, contremont se gietta.
10 Et puis vint au cellier et se le desfrima,
La trouva le cheval que Charles lui donna
Et le noble bracquet que forment desira.
130a] Et quant Garin le vit, grant joye demena
Et dist: „Vray dieu de gloire, qui en toy se fira,
Je croy et est m'entente, ja mal ne lui venra.
4 Il vient a son destrier qui bien le ravisa,
(Il) Hennist et (des piés) sautella et fort joye mena.
Et quant Garin le voit, adoncques l'approcha,
7 Se le baise et accolle.

CCXXX

Or fu moult lyés Garin, quant il ot son bracquet,
Il vient a son cheval et sa selle lui met.
10 Quant l'ot appareillié, a le fosse s'en vet
Et regarda aval, si adit par aget:
„Par dieu, leres," dist il „point n'avés le cuer net,
13 Quant la jus me boutas ou point n'euch mon souhet.
Or t'eu ge en couvenant, et tel furent li plet,
Que leans te lairoye sans [faire] aucun mesfet.
16 Mais croix certainement t'aras sur ton huvet!"
Une piere pessans prist lors par le cornet
Et ung caillel moult gros, et quant chux vit le fet,
19 Il a dit a Garin: „En vous a faulx varlet.
Bien en voy l'apparanche."



CCXXI

Garin rue au laron et pieres et cailleaulx,
22 Siques [que] tout froissiés en fu son hatereaulx.
A terre lui espault li sauc et li cerveaulx.
Adont lui escrya Garin le bon vassaulx:
25 „Tu as bien comparé ce que vers moy fus faulx,
Car ja mal n'avenra d'estre bon et loyaulx,
Se li monde ne paye, si est dieux principaulx."
28 Adont revint Garin la ou fu ses chevaulx,
En la selle monta qui les archons ot beaux,
Et puis prist le bracquet qui moult estoit ysneaulx,
A le voye se mist le chevallier royaulx.

Lebenslauf.

Am 14. Mai 1889 wurde ich, Paul Olschenka, als Sohn des verstorbenen Hauptlehrers Josef Olschenka und seiner Ehefrau Anna geb. Tschauder zu Salesche im Kreis Groß-Strehlitz geboren. Ich bin katholischer Konfession und preußischer Staatsangehöriger. Meine erste Schulbildung genoß ich auf der Volksschule meines Heimatsortes. Mit 11 Jahren besuchte ich das humanistische Gymnasium zu Ratibor, das ich Ostern 1910 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Ich widmete mich dann zunächst in Breslau dem Studium der Theologie, vom W.-S. 1911/12 an wandte ich mich dem Studium der neueren Sprachen zu; Ostern 1913 bezog ich die Universität Greifswald. In den Monaten August und September 1913 hielt ich mich in Paris auf, um die Kopie einer für meine Arbeit wichtigen Handschrift anzufertigen. Das Examen Rigorosum bestand ich am 25. Februar 1914.

Meine akademischen Lehrer waren die Herren Professoren und Dozenten:

in Breslau: Appel, Baumgartner, Heinisch, Koch, Nikel, Sarrazin, Sdralek, Sickenberger, Siebs, Stoy, v. Wenckstern, v. Tessen-Wesierski, Wittig;

in Greifswald: Bernheim, Glagau, Konrath, Macpherson, Plessis, Spies, Stengel, Thurau.

Allen meinen akademischen Lehrern sage ich an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank, ganz besonders aber Herrn Geheimrat Stengel, der mir die Anregung zu der vorliegenden Arbeit gegeben und mir bei der Ausführung jederzeit mit seinem Rate in liebenswürdigster Weise zur Seite gestanden hat.







